ecle

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der "Eübeder Bolksbote", ericheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Erpedition, Johannisstraße 46, fowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei ber Lieferung durch die Austräger viertelfährlich 3.60, monatlich 1.20 Mt.

Redaction und Geschäftsstelle: Johannisstraße Nr. 46 Fernsprecher Nr. 926

Die Unzeigengebühr beirägt für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pig., Versammlungs, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 50 Pfg., auswärtige Anzeigen 60 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssenbis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Publikationsorgan der Arbeiter- und Soldatenräte.

Nr. 286.

Sonnabend, den 7. Dezember 1918.

25. Jahrg.

Die Einigung als Trennung.

Bei den bevorstehenden Mahlen zur National= versammlung wird die deutsche demokratische Bartei die beachtenswerte Gegnerin der Sozialdemo= fratie von rechts her sein. Die offen reaktionären Parteien sind von den Ereignissen heute noch wie betäubt. Sie werde in den wenigen Mochen bis zur Wahl faum Zeit finden, sich zu sammeln. Der stärtste Wahlapparat, auf bem sie sich bisher stützen konnte, die behördliche Organisation, steht ihnen nicht mehr dur Berfügung. Ihre Presse ist unbedeutend und schwach. Ganz anders aber steht es mit dem bürgerlichen Liberalismus, ber in ber Gestalt der deutschen demokratischen Partei unter einem anderen Firmenschild vor uns erscheint.

Die Liberalen behaupten, daß sie sich unter dem neuen Namen verjüngt hätten. Mit dieser Berjungung gewinnt es aber recht schnell eine recht sonderbare Bewandinis. Als die deutsche demokratische Partei gegründet wurde, schien es wirklich, als ob dem altersschwachen Stamm des bürgerlichen Liberalismus ein frisches Reis entsprossen wäre. Ein Tell der Fortschrittlichen Bolkspartei hatte sich in der letzten Zeit des Krieges in demokratischer Beziehung ganz gut gehalten. Sein Einfluß hatte bis in ben linken Flügel der Nationalliberalen hincingespielt. Der verdienstvollste Mann bei dieser Entwickung war zweifellos der Chefredakteur des "Berliner Tagebl.", Theodor Wolff, ein Mann, der an politischer Einsicht und moderner Gesinnung die meisten seiner Parteigenossen turmhoch überragt. Wolff hatte sich bisher in der fortschrittlichen Parteiorganisation zuruckgehalten, weil er einsah, daß er dahinein nicht pagte. Jest aber wurde er zum rührigsten Propagandisten und eigentlichen Begründer der deutschen demokratischen Bartei. und das war immerhin für sie ein gutes Zeichen.

Die Absicht der Parteigründer ging dahin, nur die noch politisch entwicklungsfähigen Teile des Liberalis= mus um sich zu sammeln und sie durch Hinzuziehung jüngerer tatfräftiger Elemente aufzufrischen. Dieser schöne Plan ließ sich aber gleich von Anfang an nicht ganz verwirklichen, denn aus persönlicher Rücksicht wurde manch altes Parteipferd gleich mit übernommen, das in den neuen Stall nicht recht paßte. Immerhin gab es einen ganzen Salon der Zurückgewiesenen. Er bestand aus der rechts stehenden Mehr= heit der nationalliberalen Partei und einigen rückfändigen Elementen der Fortschrittlichen Bolkspartei wie Ropich. Wiemer und andere.

Da die Zurückgewiesenen nicht ganz in der Luft hängen bleiben wollten, taten auch sie sich zusammen, nannten sich deutsche Bolkspartei und betrieben mit Macht ihren Anschluß an die deutsche demokratische Partei im Namen der Einigung des Liberalismus. Die zielklarenMitglieder der demokrati= schen Nartei wehrten sich verzweiselt gegen den unerbetenen Zuzua, eingedenk des Sprichwortes, daß ein einziges faules Ei den ganzen Kuchen verdirbt. Aber es half ihnen nichts, die Parole der Einigung siegte. Es siegte damit Georg Bernhard, der einstige Sozialdemofrat, der als Hausminister der Firma Ullstein längst ein sehr gemäßigter Liberaler gewor= den ist, über den Demokraten Theodor Wolff. Der Zusam= menschluß der deutschen Volkspartei und der deutschen demofratischen Partei wurde beschlossen.

Das heißt nun nichts anderes, als daß sich die Einigung der Nationalliberalen mit den Fortschrittlern vollzieht, und dak eine gesamt=liberale Parteigebildet wird vom schwerindustriellen-alldeutschen Flügel bis zu den Demokraten und Pazifisten.

Nachdem so die Altliberalen ihren ersten Sieg ersochten haben, dürsten ihnen weitere nicht mehr schwer fallen. Wit der sogenannten deutschen Bolkspartei, die nun als politische 3weckgründung in der deutschen demokratischen Partei aufgehen dürfte, gewinnt diese zwar nicht viele Intelligenzen, aber einen desto größeren Hausen Geld. Das verängstigte deutsche Großbürgertum wird bereit sein, jeden beliebigen Betragals Bersicherungsprämte gegen die Sozialisierung in die demokratische Parteikasse einzu-zahlen. Schließlich dürften diese Elemente, wie einst die Industrieverbändler in Hannever klipp und klar erklären: Wir verlangen, daß unsere Abgeordneten sich nach uns richten. denn mir haben ja ihre Bahl bezahlt.

Die deutsche demokratische Partei würde dann im Falle ihres Sieges das neue Deutschland in eine Geldsackseskeit für alle! Wir wissen dem Jorn ticher Sorgialt vorzubereiten. Wegen der Neubesetzung bes republik ach frannzösischem ober amerikanischem Muster berer aussegen, die glauben, ausgezeichnete Franzosen zu fein, verwandeln, Soug dagegen bietet nur ein gewaltiger Krafte- Die aber in Wirklichkeit nur umgekehrte Bangermanisten sind. zuwachs der Sozialdemotratie.

Einen Teil der neuen Partei wird man auch nach dem von ihm nicht gewollten, sondern ihm aufgenötigten Anschluß der Altliberalen als aufrichtig demokratisch ansprechen durien. Dieser Teil könnte bei der beporstehenden Ausarbeitung ber neuen deutschen Verfassung nühliche Arbeit leisten, wurde leute Rivelli halt gegenwärtig in den französischen Dafenober nur das Boripiel einer neuen Trennung sein.

Die Wahl zur Nationalversammlung.

Karl Rautsin für die Nationalversammlung.

. In ber "Wiener Arbeiterzeitung" mendet fich Genoffe Ratl Rautsky, ber bedeutende Margift und Führer ber Unabhängigen gegen diesenigen unter feinen Parteigenoffen, die für die Berschiebung der Wahlen find. Rautsko fludet, bat sich die sozialistischen Wahlaussichten durch Hinauszögerung bes Termins nicht verbeffern, sondern verichlechtern. Er glaubt an die fleghafte Rratt bes fogialbemokratifchen Programms, meint aber:

Durch bas Warten wird die lieghafte Kraft nicht gestärkt, fonbern geschmächt, weil es ben Gindruck der Unficherheit, Der Baghaftigfeit, Des Mangele an Butrauen in die einene Rraft hervorruft, und bas ift bas Schlimmite bort, wo es gitt, fcmantende, unschlüsfige Elemente zu gewinnen. Man will die konstituierende Plationalversammlung erft aufammenrufen, nachdem man fozialistische Magregeln durchgeführt bat. Wie will man aber folche burchführen mit ber bisherigen Staatsmalchineric? Und wie will man diese einheitlich und gründlich für das ganze Reich andern ohne konftituierende Nationalversammlung?

Das ist gang unsere Ansicht. Wir Sozialdemokraten, einichlieflich ber Unabhängigen, find eben für die Demokratic. Wer Wahlen auf Grund des demokratischten Wahlrechts der Welt nicht will, fondern bas. Bolk burch irgend jemanb regieren will, den es nicht gewählt hat, kann sich als Sozialdemo= krat niemals bezeichnen.

Zur Friedenskonferenz.

Die "Times" ichreibt: Der Weg zum Frieden wird brei Stadten burchlaufen. Das eiffe Stadium bildet Die Ronfereng der Bertreter Frankreichs, Englands, Sigliens und Umerikas. Sie wird angeblich im Trianon gu Berfailles ftatifinden und, wie verlautet, bis Unfang Sanuar mahren. Das zweite Siabium wird die Jusammenberufung der im Marg ober April stammen. Gie gaben an, daß alle Nichtelfaffer und alle naturalts gufammentretenden vollzähligen Friedenskonferenz der Alliferten bilden. Bu Bersammlungen, die in den nachsten Wochen in gelten für die frangofischen Behörden diejenigen, beren Bater Baris und Berfailles abgehalten merden, merden keine Effaffer maren. Die aus Strafburg ausgewiesenen Deuischen reindlichen Delegierten sugelassen, weil es fagen übereinstimmend aus, daß sämtliches deutsches Geld bis zum augenblicklich in Deutschland keine Regierung gibt, welche die 15. Dezember umgewechselt sein muß, wobei der Kurs der Mark Nation vertritt, mahrend in ber ebemaligen öfterreichlichenn. für Gliaffer auf 1,25 Francs, dagegen für Deutsche auf gariichen Monarchie mehr als ein Staat noch in der Bildung mur 60 Centimes berechnet wird. begriffen ift. Die britte Ronfereng wird ber große Griebenskongreg aller alliferten Staaten fein, einichließlich ber neugebildeten Staaten, und ihre Beichluffe merden die Grundlage für den Bolkerbund bilden. Dian wird ben Seind einfaden, diefe-Beichfuffe gu unterzeichnen, und bann merden fie der darauf gujammentretenden Weltkonfereng von Alliterten, Meutralen und Feinden vorgelegt werden als Grunde lage für die Beratung über den Bo kerbund.

Demgegenüber wird aus Holland gedrahtet, Wilson habe por feiner Abreife aus Amerika Rachdruck barauf gelegt, bas er mit der festen Abficht hinübergebe, fich jedem Imperiglismus gu miberfegen. Er betrachtet Die Bernichtung bes preußischen Militarismus als einen Saupiteil feines Planes jur den gukunftigen Frieden ber gangen Welt.

In einer Londoner Rede erklärte Churchill, Die britifche Regierung murbe auf der Friedenskoniereng die allgemeine vollständige Abichaffung ber militarifchen Dienftpflicht jordern.

In ber "Humanite" wendet sich Cachin gegen bie geheimen Machenichaften der alliierten Diplomaten .und protestiert gegen die brutale Benfur. Man durfe jest keine andre Sorge haben, als ben birekten und befinitiven Grieden ficher= guftellen. Es merbe aber immer klarer, daß nach dem Siege die alliierten Regierungen ihre Bersprechungen an die Bolker vergeffen haben. Man gleife ju einem Eroberungs=, Unnegi= ons= und militariftischen Frieden hinaber.

Bur Ankunft Wilfons fchreibt in der "Bataille" Sonhaur : organisierten Arbeiter mit einer Manifestation antworten, Die weil kein genugender Grund für ihren Buiammemrit vorliegt. in Form und Umfang impofant fein mirb. Gie merden bemjenigen ihre Anhänglichkeit bezeugen, der sich zum Berteidiger des Bölkerrechts gemacht hat." "Populaire" bemerkt: "Wir stellen mit Freude seft, daß Wilson sich nicht geändert hat und das er nad Europa kommis um feine Anichauung bes Griebens gu berteidigen. Um feine Aufgabe zu vollenden, mird er legenheit werden Die einzelnen Staaten Belegenheit haben bas frangoffiche Proleigeigt und alle Proleigriate an feiner ibrerieits Stellung zu nehmen. Die politischen Alten besalten Seite finden. Beute wie geffern rufen wir: Gerechtig. heit für Die Dentiche Demokrafie, und Gerechtig-Wir kennen keine andere Doktrin, als bie des Bolkerrechtes, und wir überfeffen die Berufung auf Die Theje ber ftrategifchen Sarantien fowie die Ausbeutung bes angeblich hiftorifden Rechtes unferen Parifer Bismarchs."

Der Guhrer bes Berbandes ber frangolifchen Geeber wenn er damit Ernst machte, sicher auf den erbitterten städten gugunften ber internationalen Arbeiterbegiehungen Bor- und besonders der Bertreter ber Greinigten Staaten ben Biberstand bes rechten Flügels stoffen. Die Einigung wird trage. In Conton und Migga bat er babei ben Mut gehabt, schlechteften Einbruck gemacht hat. Man fragt sich in biesen

Die frangofifden Geeleute Deutschlands einzutreten. miffen alfa beffer als die englischen, was fie den großen Bielen ber Arbeiterklaffe ichaldig find.

besekten Gebieten.

In Köln trafen englische Offiziere ein. Etwa 8-10 000 Mann englischer Truppen werben im Laufe des Tages ermartet. — In Raiserslautern rückten mehrere tausend Maku frauzösischer Truppen, darunter maroktanische, ein. — Spener wurde von 1500 Mann besett. -

Die Stadtverwaltung Duffeldorf erhob gegen die Abperrung des linksrheinischen Stadtteils Einspruch und bat um eine Milderung der Bedingungen. Dies wurde vom belgischen Kommandanten abgelehnt. - Die Sandelskammer in Duffeldorf erhob gegen die Sperre der Rheinschiffahrt durch die Belgier bei der deutschen Waffenstillstands-Kommission Einspruch.

Ein englischer Oberft in Dillingen hat den Bugverfehr auf der Strede Wenmery-Innaforath einstellen lassen. Gin anberer englischer Oberst in Rheinland hat auf der Strede St. Bith-Ulfingen ebenfalls den Berkehr eingestellt, die Telegraphen- und Telephonleitungen zerschneiben lassen und streng verboten, Mheinland zu verlassen.

Im "Borwärts" schreibt der Redakteur der "Strafburger Freien Presse", daß die französische Verwaltung planmäkig die sozialistische und Gewerkschaftsbewegung auszurotten suche. Die Bertrauensmänner der Parteien und Gewerkschaften waren zumeist Altdeutsche, und sie alle werden ausgewiesen. In der Nacht nach dem Einzug des aMrschalls Petain in Strafburg plunderte ber Pobel viele deutsche Geschäfte, darunter auch das Zigarrengeschäft unseres Gewisen Böhle, wo für 25 000 Mart Ware geraubt und Boble felbst verwundet wurde.

Bei ber Brudenwache Neuenburg wurden wiederum eine größere Anzahl von Personen abgeliefert, die aus dem Oberelsaß! sierten Elfässer interniert oder abgeschoben würden. Als Elfässer

Die frangofischen Behörden veröffentlichen Erlaffe, wonach fämtliche im elfag-lothringischen Dienst befindlichen deutschen Beamten an ihre Dienstiftellen zurudzukegren haben. Namentlich sollen die aus dem deutschen Heeresdienst entlassenen Beamten den frangöfischen Verordnungen gemäß, ihre alten Stellungen wies ber einnehmen. Trogdem werden die nach Elfag-Lothringen gurudtehrenden Beamten an der Grenze von französischen Brückenwachen. am Uebertritt auf elfaß-lothringisches Gebiet verhindert.

Gegen einen Aufruf des frangofischen Regierungstommiffars Mirman in Metz, der quaft eine Denunziation aller deutschen Einwohner bei den Kriegsgerichten fordert, wendet sich auch der "Populaire". Mirman sei nicht der richtige Mann am Plate.

Politische Rundschau.

Deufschland.

Reine Reichstonfereng in Jena.

Der bagerifche Ministerprafident Gisner hatte ber Reichse regierung eine erneute Romerng der deutichen Greiftagten in Bena vorgeichlagen, beren Aufgabe es fein follte, eine programmatifche Rundgebung der außeren und inneren Bolitik gu pereinbaren, insbesondere die Grage der Nationalverlammlung, ber Beiegung im Auswärtigen Umt und ber Aktenveröffent-

Die Reichsregierung ift gu bem einmutigen Beichluf ges "Unf bie perfiden Manover unferer Imperialiften werden die langt, von der Gieberufung einer foichen Rouferenz abzuieffen, Die Reicheregierung beichaftigte der Bedenke, daß ein enger Busammenichluß zwiichen der Reicheregierung und ben einzele nen Greiftaaten geichaffen werden muß. Es liagt uns feit einigen Tagen biergu ein Borichlag Breugens vor, ber grunt lich geprüft werden wird. Bor einer Reuregelung ber Anges Regimes find von uns in Bermahrung genommen und es ift alles geichenen, um Publikationen aus ben Archiven mit grunde Auswärtigen Amtes wird im Rabineft beraten.

Der geplante Ruffenbefuch in Dentichland.

Gin Telegramm aus Bern meldet ben B. D. R., daß bie Ginladung des Bollzugsausichuffes des Berliner Arbeiter- und Soldatenrates an Die ruffifche Rateregierung Berrreter ju ben Besomttagung ber beutschen Arbeiter- und Goldetenrate am 16. Dezember gu fenden, in den Rreifen ber Ententeverfreier offen für eine Berfohnung Grankreichs und Rreifen, ob die bentiche Regierung und die deutschen Arbeitere

dließen konnte.

Vier Republiken fatt 26 Bundesftaaten.

Die "Röln. Bolkszig." forbert in einem burch Druck ber-Sie fagt bagu: Eine natürliche und gefunde Entwickelung brangt barauf hin, boft fid) aus dem bisherigen Staatengewimmel vier große leistungsfähige Republiken bilben und fich als künftiges Deutschland gusammenschliegen. Im einzelnen könnten diefe vier Republiken wie folgt fich gefialten : 1. Rheinifd-West fälische Republik: Rheinproving, Weilfalen, Seffen-Raffau, Großherzogtum Seffen, Baden, Rhein-2. Donaulanber Republik: Burilemberg, Banern, Deutsch-Defterreich (Tirol bis Bogen, Salzburg, Rarnten, Steiermark, Ober- und Micherofterreich). 3. Rorb. ofifee-Republik: Oldenburg, Sannover, Sanfaftabte, Schleswig-Solftein, Medtenburg, Bommern, Wellpreuken, Ostpreußen. 4. Mittelbeutsche Republik: Alle übrigen mittelbeutschen Bundesstaaten, Königreich Sachsen, die Provinzen Sachsen, Brandenburg, Schleffen, Posen.

Anebelnng der deutschen Schiffahrt auf der Offire.

England hat in Ropenhagen amtlich mitgeteilt, bag bie beutiche Schiffahrt von ber Entenie in ber Dfifee nicht mehr gugelaifen mirb. Daniiche Schiffe konnen zwar fahren, aber es mug vorher eine Berftändigung über bie einzunehmende Labung erfolgt fein. Rur Rali ober Roblen. aber keine Salb. ober Gangfabrikate, burfen noch aus Deutich. land ausgeführt werden. Auch Danemark barf nur Nahrungsmittel, die auf Grund des Wirtschaftsabkommens vereinbart ftnd, ausfähren.

Die Ausfuhr deutscher Fertigwaren nach Som eben mird jest auf Bunich ber Englander verhindert, mit Hilfe ber Gin- und Ausfuhrorganisation -ber neutralen Lander, bie auf Wunfch der Entente geschaffen wurde. Der beutiden Aussuhr von Gertigwaren nach Solland burite demnach bas gleiche Schickfal bevorfteben.

Aleine politifche Rachrichten.

Nach der "Sächsischen Volkszeitung" hat die vorläufige Regietung das Privateigentum des bisherigen Königs und das Privateigentum des Prinzen Johann Georg non Sachsen beschlagnahmt.

Ueber Stadt und Kreis Hohensalza, wo Plünderungen stattsanden, wurde der Belagerungszustand verhängt. Bis auf weiteres sind sämtliche Geschäfte, ausgenommen Lebensmittelgeschäfte, geschlossen.

Der Arbeiter= und Soldatenrat in Mainz hat sich freiwillig aufgelöst. An seiner Stelle ist ein 15gliedriger Berwaltungsausschuß des besetzten Sessens an die Darmstädter Regierung angegliebert.

Eine Stadtverordneienverjamlung in Breslau wendet sich gegen die Abtrennung eines Teiles ber Proving Schleffen vom Reiche.

Gerüchtweise verlautet, daß die Entente die Absendung einer Note an die deutsche Regierung plane, in der die Auflojung famtlicher Arbeiter und Goldatenrate gefordert wird.

In Salle drangen bewaffnete Soldaten in die "Saale-Zeitung" ein und verhinderten das ordnungsmäßige Ericheinen des Blattes, weil die Redattion eine Anordnung des Arbeiterund Soldatenrates als einen sachlich unberechtigten und ungesetzlichen Eingriff in die Preßfreiheit abgelehnt hatte.

Febnen in München besetzten Kommunisten den "Banerischen Antier". Die "Münchener Neuesten Nachrichten" find gleichfalls

von ihnen überfallen worden.

Als Protest gegen die Gewaltkätigkeiten der tichecho-flowakischen Truppen in Deutschböhmen veranstalteten die Eisenbahner Deutschöhmens einen Demonstrationsstreif. Auf sämtmittags bis 6 Uhr abends der Berkehr.

Für das Jahr 1919 werden die Bereinigten Staaten 90 Millionen Tonnen Lebensmittel nach Europa senden.

Rugland.

Der Rreutzug gegen ben Bolichemismus.

Schon por einigen Tagen tauchten Brivatnachrichten auf baf bie Entente ihren Felbzug gegen ben Belichewismns in Sabrufland unter Anwendung ruckfichtelofer Scharfe beginne. Dabei follte fie nicht nur die deutschen noch in ber Ukraine ftehenden Truppen in Ruge laffen - es verlautele vielwehr, daß benische Soldeten, por allem Diffgiere, mit ben Ententeituppen gusammen an bem Kreugzug gegen bie Bolichemiften teilnöhmen. Da fich unter letteren aber auch eine gange An auf! beuticher Goldelen befinden, bedeutete bas den regelrecien Burgerhrieg. Die Rachrichten klangen in ber Form, in der fie kamen, gunachst unmahricheinlich. heute ift ber "Borwarts" in der Lage, fie in gewiffer Weife ju beilatigen. Unfer Berliner Bruderblatt entnimmt nämlich einer in Berdjansk am Azowiched Meer fur die deutschen Truppen erscheinenden Beiiung "Reue Radrichten" folgenden Aufraf ber Entente-Ber-

Diermit bringen wir zur Kenninis der Bewohner Odeffas und feiner Umgegend, das wir auf dem Territorium Ruslands eingetroffen find, um Ordnung berguftellen, fowie gut Beftelung von ben bolichemiftifchen Ulurpaioren, weshalb auch Die Radrichten, bag die verbundeten Beere nach Gubrufland gekommen feien, um die Deutschen hinauszuschlagen, burchaus unwallt find. Die Deutschen sowohl wie auch wir find nicht als Croberer gekommen, sondern als Berleidiger des Rechts. Deshalb laufen ihre und unfere Ziele zusammen. Die Rachrichten von bevorstehenden Kampfen find unwahr und werben 32 bem 3weck verbreitet, um eine Panik hervorzurufen. Alle nagefunden Ciemente Ruflands, die Bollchewiki und ihre Inhönger, werben als aufer dem Gefeg fiehend erklart. Betfonen, welche Bolichemiki verbergen, follen bem Geldgericht Wergeben werden. Bir erkennen keiverlei Organisationen au, enger ben Organisationen, welche gegen die Bolichewiki kanpfen: Die Freiwilligen-und die Kolaken-Armee fowie die Armer ber torifimierenben Beriemmlung."

Welche Brinngen dieses särchterliche Manisest hat, soilbert eine Depelike aus Jarskoje Selo, in ber es u. a. heißt: In Guben finden erbitterte blutige Kampie, finit Dehrere hundert Arbeiter find aufgehangt worden Die Streffen bieten bas Schauspiel vieler aufgehängter Arbeiterleichen. Der Stadiksmmandant in Krasuow publiziert ein Telegramm von General Denikin, das befiehlt, jeden gehnlen der perhaiteten Arbeiter aufzuhangen."

Das grofe Glend., In Berlin hiellen bie mahrend bes

cale nicht wußten, daß die Entente nicht zugleich mit ben Rugland war, um die Infereffen ber Glüchtlinge mahrzu-Bolidemiki Rrieg führen und mit einem Dentichland, bas mit nehmen, bas unbeschreibliche Elend ichilberte. bas gegenwartig ber ruffifden Rateregierung briiberlich verbunden fei, Frieben in Betersburg und Doskau herricht. Es fehlt an allem, mas gum Leben nötig ift, befonders an Rabrungsmitteln, für die fabelhafte Breife gegahlt werben. In Monkau koftet ein Beniner Kartoffeln 100 Rubel, ein Bering brei Rubel, ein Gi gehn Rubel, ein Pfund Fleifc 30 bis 40 Rubel, ein Bfund Brot 30 Rubel, ein Pfund Butter 45 Rubel, ein Mittageffen von vier Gangen 150 Rubel. Bor Sunger und Enthräftung fallen täglich Menfchen und Bferbe auf ben Strafen um. Die Bahl ber Obdachlofen machit non Sag gu Tag. - Ahnlich ichildert dem "Bormaris" ein aus Moskau im Rovember abgereiftes Mitglied ber beutichen Sanbelskommission, das kurg porher auch in Petersburg weilte, die ben Befehl, mit den Manmidnafben sofort den Saal ju raumen. Lage. Die Bolichewiki, die burch verkiegene utopifch-fogialiftifche Gemalterperimente bas durch den Rrieg herbeigeführte Elend ins Maglofe gesteigert haben, feben fich am Enbe. Der Berfall bes wirtschaftlichen Lebens ift erschreckenb. Bon planmäßiger Beschaffung und Berleilung ber Lebensmittel ift keine Rebe. Ueberall Arbeitslofigkeit, Armut und hunger. Reinerlei Bürforge herricht' für bie armiten Bolksichichten, bie hungernb und beitelnd zu Caufenben auf ber Stroke liegen. Die Surforge steht lediglich auf bem Papier. Ruffliche Kriegsgefangene, die aus Dentichland juruckkehren, erfahren nach Beireten des ruffichen Bodens keinerlei Fürforge. Erbarmlich bekleidet, feilmeise nur in Bemben, oft ohne Schuhmerk, gieben sie durchs Land. Ohne Rahrung und Unterkunft verhungern ober erfrieren Caufende in ben Balbern. Auf einer Bahnflation ber Strecke Orich-Moskau murben, wie ein Augengeuge berichtet, an einem Tage 80 auf biefe Weife umgekommene Rriegsgefangene beerdigt. Im Ofien Deutschlands find entsaffene ruffiche Kriegsgefangene zu ihrem beutschen Arbeitgeber juruckgekehrt.

Türkei.

Die Ariegefiotta abgeliefert. Die Abmiralität feilt mit, das alle zürkischen Kriegsichiffe den Alliserten ausgeliefert wurben und jest im Goldenen Horn interniert find. Der frühere beutiche Pangerkreuger "Goben", ber auch ausgelieferi murde, liegt jett in Stenia im Bosporus.

China.

Inicenteeung der Deutschen. Der Korrespondent der "Times" in Peting meldet, daß die chinesische Regierung, welche zweisellos vorausgesehen habe, daß die Allierten weitere Schritte tun werden, plöhlich den Beginn mit der Internierung der Deutschen in großem Makstabe gemacht habe. Zwanzig große Zentren in der Rabe von Peting find fur ihre Aufnahme in Bereitschaft gebracht worden. Frauen und Kinder begleiten die männlichen Berwandten freiwillig in die Internierung.

Die Abbernfung bes hollandifchen Gefandten in Beking wird ven ber dinefischen Regierung geforbert.

Umerika.

Auf beutsches Konto. Staatssefretar Lanfing forberte die amerifanische Bürgericaft auf, binnen 30 Tagen ihre Berlufte injolge von veutschen U-Bont-Angriffen vor und nach der Kriegserflärung mitzuteisen. Seit den Kriegserklärungen gingen nach amtlichen Angaben infolge von U-Boot-Angriffen 145 amerikanische Passagier: und 775 andere Handelsschiffe verloren.

Bon went die Amerifaner regiert werben. Man follte es eigentlich für unmöglich halten, wie auferorbentlich fparlich die Arbeiter in den Gesetzebungskörperschaften der Bereinigten Staaten von Nordamerika vertreten find. Aus ber "Deutich-Gelegentlich einer Demonstration gegen die schwarz-weiß-roten Amerikanischen Suchbruderzeitung" entnehmen wir, daß, obwohl misbraucht worden und die Mitglieder des Vollzugsrates sind sodie Arbeiter und Farmer eine gewaltige Mehrheit der Bevölke- fort freizulassen. Die Truppen fordern wir auf, in Ruhe die Rarung bilten, unter den 485 Mitgliedern des Repräsentantenhauses nur 6 Farmer und 4 Lohnarbeiter vorzufinden sind. Dagegen besinden sich 306 Abvotaten, 90 Geschäftsleute, 26 Zeitungsteute somie einige Prediger, Lehrer und Merzie in diesem Haufe. Im Senat ist nicht ein einziger Arbeiter und mur drei lichen Linien der Eisenbahnen Deutschöhmens rufte von 12 Uhr Farmer, wohl iber fint 76 Abvokaten, 13 Geschäftsleute usw. vertreten. Das genannte Buchdruckerorgan begleitei die Beröffentlichung biefer Toisache mit ben bezeichnenden Borten: "Mann ber Arbeit, aufgewacht — und erkenne deine Macht!"

Demonstration und Straßentämpse in Verlin.

Bu blutigen Jusammenfiofen amuichen Leuten ber Spar ta fusgruppe und Truppen tam es, wie sich der "Hamb. Korresp." aus Berlin telegraphieren lößt, in der Nähe der Chaufjee- und Invalidenstraße furz nach 5% Uhr. Dort versuchten sich Verfammlungsteilnehmer der in den Germaniafälen kagenden Bersammlung der Urlauber, Deserteure und Frontsoldaten mit einem aus den Sosicnsalen kommenden Jug zu vereinigen. Da es den Sicherheitstruppen bekannt geworden war, duß sich De-monstracionszüge bilden sollten, waren bereits um 41% Uhr an jener Ede Gardesüfiliere, die sozenamien Maitäser, ausgestellt worden. Feldmarichmäsig kunden dort 60 Mann an der Areugung mit auszeschanztem Lasonett und einem Maschinengewehr und nade dem Stetimer Bahnhof besanden sich weitere hundert Mann. Diese Ausstellung hette hunderte von Neugierigen herangelodt, die ten Aufforderungen der Wachtmannschaften, weiter zu gehen, nicht Folge leisteten. Der mit Auto eintressende Sols datenrat der 93er redete auf die Menge ein, auseinanderzugehen, da die Mannischten Beschl jum Scharschießen hätten. Dann rief plöhlich einer aus ihrer Mitte: "Vorwärts, Kameraden, ungere Brücer werden nicht schießen, vorwärts, wir haben Abrechnung zu halten, hoch Liebknecht, hoch Rosa Luzem:

Auf diese Worte hin richteten fich die eben noch Wankenden wieder zusammen und drängten der Invalldenstraße zu. Die sich vereinigenden Demonstranten zogen zum Abgeordnetenhaus. Sie irugen eine rote Jahne und mehrere Pkainte mit Anschristen, wie: "Wir sordern unser Recht!" "Rieder mit Hinschurg!" "Hernus mit den Offizieren aus den Sossakentäten!" usw. Als der Zug fich wieder in Bewegung fetzte, ertonte aus den Reihen ber Colbaten der Ruf: "Salt, oder wir fenern!" Auf diesen Ruf hin frürzten beide Hausen auf die Soldatenbette las. Auf das Kommando "Fever!" ring das aufgewelke Rajchinenze wehr an zu toden, auch giben die Goldaten Schnellfener nach beiben Richtungen ab. 11% bis 2 Minnten dauerte ous lorit halte And ein Stroffenbahn- und ein Rabelwagen fam in das Feuer. I Menichen lagen, von Hilfe entend, übereinander vor dem Kanihaus. Die bisher festgestellte Zahl un Berletzten und Getöleien beirägt ungesagt 50, kann aber noch nicht genau festgestellt werben. Rach einer späteren Meldung follen von den Sportafusleuten 60 Personen getötet worben sein.

Der Bollzugsausichuf des A. und S. Rotes will mit: Kurz mag Seginn ber Sitzung murbe wätgeteilt, daß eine fleinere Treppenmacht, bestehend aus den Franzern', Garde-Pionieren, Flagrerfowel, Marineaugehörigen nut Landfliegern famtliche

Feldmebel der Garde-Pioniere mit eina 30 Mann ein und erklärte den Bollzugsrat für verhaftet und zwar im Na-men der Reichsrezierung. Auf das Ersuchen des Borsthenden, einen schriftlichen Besehl vorzulegen, erklärte er, daß er einen folden nicht habe und daß er nur den Befehlen seines Borges ten folge. Auf die Frage, wer biefer Borgefestie fet, lehnte er bie Antwort ab. Er lieh die Tilr zum Sikungsstaal schließen und fellte Posten bavor auf. Der Offigierstellvertreter von den "Fram Bern" gab feinen Leuten ben Befehl, gunadit 6 Mann vom Bollzursraf und alsdann weitere Gruppen von je 6 Mann abzufilhren. Da die Mitglieder des Vollzugsrates energisch protestierten und die Mannschaften sich unschlüssig zeigten, zog sich die Ausfilf: rung dieses Befehles hin.

Inzwischen erschien der Bolksbeauftragte Barth und erteilbe im Ramen des Rades ver Volksbrauftragben dem Feldwehel: Nach anfänglichem Stränben führte dieser schließlich den wiederholt gegebenen Besehl aus. Inzwischen hatte sich das Abgeordnetenhaus mit einigen hundert Mann Benhaftungstruppen 30 füllt. Gleichzeitig, waren aber auch meherer tausend Mann zum Schutz bes Vollzugsrates erschienen sowie größere Mengen Arbeiter. Alle diese murden vom Bollzigsrat mieder himausgeschickt. Aurz davauf erschien auch der Stadtsommandant Fels, den der Vollzugsrat ersuchte, die Absperrunz der "Linden", die inzwischen erfolgt war, sofort wieder aufzuheben. Ferner ordnete der Bollzugsvat die Berhaftung des Feldwebels der Garde-Pioniere, des Offizierstellvertreters und einer Reihe weiteber Personen wegen dringenden Berdachts zegenrevolutionarer Umpersonen wegen oringenden Verdagis zegentevolutionatet Umfriebe an. In dem sogleich vorgenommenen Verhör wurde seitgestellt, daß ben Mannschaften 5 Mt. pro Person versprochen
worden war, wenn sie sich an dem "Umzug", von dem die Führerlediglich zu ihnen gesprochen hatten, beteiligten. Gbenso wurder
ein zewisser Franz verhaftet, der vorgeführt wurde unter der
von ihm zugestandenen Beschuldigung, an der Spike eines Trupps Solbaken in die Revaltion der "Roien Fahne" eingedrunzen zu sein und eigenmächtig den Betrieb aufgehoben zu haben.

Es gelangte noch namens des Rates der Boltsbeauftragten)

folgende Erklärung von Haale zur Werlesung:

"Der Rat ver Bo ebrauftrag en bat nicht den Auftrag erheilt, irgend ein Mitglied bes A. und S.-Rates ober einen anderen zu verhaften. Jede anders lautende Behauptung ist unmahr. Die Goldaten maren zu fontrerevolutionaren 3weden migbraucht, wenn sie zur Durchführung eines angeblichen Haftbefehls verleitet wurden.

Der Bollzugsrat setzte alsbann soine Beratungen fort, die mit dem Beschluß endeten, sofort eine gemeinschaftliche Sizung mit der Reichsregierung absuhalten.

Abends zogen Matrofen und Soldaten mit Gewehren in mehreren Kolonnen vor die Reichskanzlei. Der Führer, Spiro, sagte in einer Ansprache an die Truppen: Deutschland steht vor einer Katastrophe. Wir verlangen, daß die Nationalversammlung auf den 12. Dezember einberufen werden soll. Der Bollzugsrat darf die Regierung nicht länger unter Drud sehon. So bringe ich denn das Hoch auf die deutsche Republik aus und auf ihren. ersten Präsidenten, den Genossen Friz Ebert.

Ebert erklärte u. a.: "Ein einheitlicher Wille muß die Gesichie des ganzen Reiches leiten. Die Führung der Geschäfts muß fest in der Hand der Reichsleitung liegen. Begeßt nicht, daß Eurs heimsehrenden Kameraden mitwählen wollen, geduldet Euch bis zur Tagung der deutschen Arbeiter- und Soldaten-Räte am 16. Dezember, die sich über den frühesten Termin der Nationalversammlung schlüssig werden soll." Ebert schloß mit einem Soch auf

die deutsche Sonialdemokratie. Sobann sagte ein Matrose aus Kiel: Ich habe an Ebert die flare Frage zu richten, ob er unserem Ruf zum Präsidenten der deutschen Republik folgt oder nicht.

Cbert antwortete: "Ich werde nicht annehmen, ohne mit der Regierung gesprochen zu haben."

Dann marichierten die Matrosen und Goldaben im geschlos=)

Die Volksbeauftragten Ebert, Scheidemann und Landsberg teilen gleichzeitig mit: "Die Reichsregierung sieht der Verhaftung des Bollzugsrates vollkommen fern. Die Truppen sind dabei fernen aufzusuchen."

den Aachbargebieten. Cilled

Sonnabend, 7. Dezember.

Der Spzialbemofratifche Berein halt am fommenben Dienstag abend im großen Saale bes Gewerkschaufes eine febr wichtige Mitgliederversammlung ab. Genoffe Stelling wird über die politische Situation und die Wahlen zur Nationalversammlung referieren, die in der nächsten Zeit das ganze polis tische Leben Deutschlands beherrschen werben. Dann foll bie Kandidatenaufstellung vorgenommen werden. Die Lübeder Bürgerichaftswahlen sowie innere Bereinsangelegenheiten bilden bie weiteren bedeutungsvollen Gegenstände ber Tagesordnung. Das Batteiche. Erscheinen ber Parieigenoffinnen und Parteigenoffen, ift bringend erwünscht.

Betämpfung bes Schkichhandels.

Eine der dringenosten Aufgaben der neuen Regierung wird es sein, mehr als bisher den gewerbsmäßigen Schleichhandel und die übermäßige Borversorgung einzelner gemissenloser Geldleute zu verhindern. Die Betämpsung wird nach drei Richtungen zu erssolgen haben. Zunächst muß bei dem Erzeuger, der der eigentliche Belieserer des Schleichhandels ist, dafür Sorge getragen werden, daß die ihm nicht zur Selbstwersorgung zustehenden landwirtschaftelichen Erzeugnisse zur Ablieserung gelangen. Die Ueberwachung der landwirtschaftlichen Betriebe in dieser Richtung bildet eine der landwirtschaftlichen Betriebe in dieser Richtung bildet eine wesentliche un bwichtige Aufgabe ber neuen Bauernrate. Die hierzu notwendigen Anweisungen an die Bundesregierungen und Kommunalverbände sind bereits erlassen. Schwieriger gestaltet lich die Werhinderung des Schleichhardels im großen, allo die Berschiebung von Waggonladungen mit rationierten Lebensmitteln durch die Bahn und von Händler zu Händler. Bei der Gerissenheit, mit der der gewerbsmäßige Schleichhändler unter Fal-schung von Frachturkunden und Ausweispapieren vorgeht, tann auf diesem Gebiete nur mit geschultem, sachlich ausgebildetem Personal gearbeitet werden. Die Schritte, solches Personal in Kärkerem Umsange zu gewinnen, sind eingeleitet. Es wird aber ferner eine neue Organisation der Strafversolgungsbehörden, ins-besondere des Ariegswucheramtes, erforderlich sein, um in jedem Einzelfalle ohne Semmung von Zuständigkeitsfragen mit Scharfe und Erfolg zufassen zu können. Rach dieser Richtung schweben bereits Berhandlungen swischen den verschiedenen beteiligten Be-Feuern Unter lautem Schreien stab alles auseinander. Einer hörden. Schließlich handelt es sich darum, da, wo übermäßige Borglich den anderen beiseite oder rif ihn im Fallen mit sich, 20 räte zum Schaden der Allgemeinheit ausgehäuft worden sind, diese Kerienen überien in ihrer Angli in das große Schausenster des sogenannten Hamsterlager sestzustellen und dem allgemeinen Bergeben von Kaushanses Fabisch, das die Türe geschlossen und alle Lichter geschlossen von brauch zuzuführen. Wie das bisherige vereinzelte Borgehen von Arbeiter- und Soldafenräten bereits gezeigt hat, ist diese Ausgabe durchaus nicht leicht zu lösen, wenn man vermeiden will, daß recht mäßig ermorbene Borrate ben Besitzern weggenommen merben Man wird bedenken müssen, daß der Geist der Vorsorge für kom-mende schwere Zeiten der Bewölkerung erhalten bleiben muß und daß ein plumpes und ungeschicktes Zufassen leicht auch die Besider fleiner erlaubfer Borrate veranlaffen tonnte, biefe in unmirtichaft licher Weise zu verzehren oder zu vergeuden. Das Reichsernüberungsamt beschäftigt sich auf das eingehendste damit, Richtlinien frü ein einheitliches und sachgemäßes Borgeben auf diesem Ge-siete aufzultellen Es erscheint erminscht, daß die einzelnen orb Atugen um Auslund ausgewiesenen und geftüchteten Deutschen Ausgange des Haufen im Deutsche und im Begeinft sein, einzweiten bieben fich bis zum Erschen die en Raft in den Gelichen bieben Richt in gen um den Bollungsrat zu verhauften. Aurz derauf derne Lichen Stellen sich bis zum Erschen nicht in gen um den Bollungsrat zu verhauften. Aurz derauf derne Lichen Stellen sich bis zum Erschen nicht der Richtstellen der

Sondermaßnahmen enthalten. Die Richtlinien werden versuchen, sind zulössig, insbesondere dann, wenn ein Eliernieil nicht mehr dementsprechend 180 bezw. 1,38 Me die Stunde. Angelernt in der allen Ausprüchen, insbesondere auch dersenigen Vollstreise, die vorhanden ist oder wenn ein oder mehrere Kinder trank sind. Arbeiter, der 6 Monate, hindurch in seinem Fach angelernt wurde. durch Heeresangehörige erlaubterweise Nahrungsmittel erhalten Mittel zur Gewährung von Kriegsuntersillzun zen an kinder-und vorsorglich aufbewahrt haben, gerecht zu werden. Es kann reiche Familien stehen der Abteilung in begrenztem Umfange zur daher por dem vorzeitigen Verzehr und der Vergendung solcher Verfügung Lebensmittel nur bringend gewarnt werden.

Die Erwerbsloseniürsorge

beginnt mit bem 9. Dezember 1918 ihre Tätigkeit. Die Geschäftsräume befinden sich Untertrave 104, Zimmer 28. Dort find alle Anträge auf Erwerbslosenunterstützung mährend der Geschäftszeit Durch die Bundesratsbekanntmachung zum Schutze der Mieter von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 3—5 Uhr zu vom 23. September 1918, die in vollem Umfange durch Senats-stellen. Am Sonnabend nachmittag ist das Burcau geschlossen, verordnung vom 9. Ottober 1918 für Lüben in Kraft gesetzt ist, Anträge auf Erwerbslosenunterstützung mährend der Geschäftszeit übrigen Personen die Invalidentarte. Jugendliche außer der Invalidentarte das Arbeitsbüch, selbständige Personen eine Bescheinigung des Hauswirts über die bisherige Tätigkeit. Anspruch auf Erwerbslosenfürsorge haben solche Personen, die über 14 Jahre alt, arbeitsfähig und arbeitsmillig sind, sich infolge des Krieges durch Erwerbslosigkeit in bedürftiger Lage befinden, im Gebiet des lübedischen Freistnates ihren Wohnsig haben und falls sie nicht Ariegsteilnehmer sind, die unmittelbar por Eintritt der Erwerbslosigfeit aus dem Seeresdienst entlassen sind, minbestens eine Woche außer Arbeit gestanden haben. Zuständig für die Gemährung der Erwerbslosenunterstützung ist derjenige Ort, an dem der erwerbslose seine ständige Wohnung hat. Kriegsteilnehmer, die lediglich in Liibed zur Entlassung gekommen sind, vor ihrer Einziehung aber außers halb Lübeds gewohnt haben, sowie Personen, die während des Krieges zur Aufnahme von Arbeit nach Lübed verzogen sind, ers halten ihre Erwerbslosenunterstützung inihrem früheren Wohnort, nicht aber in Lübea gezahlt. Die lübeaische Erwerbslosenfürsorgestelle ist lediglich besugt, ihnen vorschußweise auf Aoston der Erswerdslosenfürsorge ihres Heimatsortes steine Fahrt nach diesem, oder vorschußweise Unterstützung zu gewähren. Die Erwerdsslosenunterstützung hat nicht den Rechtscharafter der Armenunterstützung, deshalb sind auch Empfänger laufender Armenunterstützung, deshalb sind auch Empfänger laufender Armenunters stilkung von der Erwerbslosenunterstügung ausgeschlossen. Wenn auch kleinerer Besitz bei Beurteilung der Bedürftigkeit kines Antragstellers nicht in Betracht zu ziehen ist, wie 3. B. Spargroschen, Wohnungseinrichtung usm., so kann doch Unterstützung, die der Erwerbslose auf Grund eigener oder fremder Vorsorge bezieht (Rentenbezüge, Zinsen) auf die Erwerbslosenunterstützung angerechnet werden und zwar insoweit, als die Erwerbslosenunterstühung und sonstige Unterstützungen (Rentenbezüge, Zinsen und dergl.) zusammen den viersachen Ortslohn überschreiten. Der Empfänger der Erwerbslosenunterstützung ist verpflichtet, jede ihm nachgewiesene geeignete Arbeit, auch außerhalb seines Berufs und Wohnortes, namentlich in seinem früheren Beschäftigungsort und in dem vor dem Kriege bewohnten Orte sowie zu gefürzter Arbeitszeit anzunehmen, falls siir die nach-gewiesene Arbeit angemessener ortsüblicher Lohn geboten wird, die nachgewiesene Arbeit die Gesundheit nicht schädigt, die Unterbringung sittlich bedenkenfrei ist und bei Berbeirateten die Berforgung der Familie nicht unmöglich wird. Falls ein Erwerbsloser eine auswärtige Atbeit annimmt, so erhält er freie Reise in seinen was der in Swis kaufen will, um darin eine Bohnung zu beziehen. Weigering gezahlt: männliche Personen über 20 Jahre im Stadt- und Vorsachen und Borsachen un tung der Unterstütte gesetzlich verpflichter ist (Chefrau, Kinder, arbeitsunfähige Eltern), so wird für den Kopf und Arbeitstag im Stadt- und Vorstadtgebiet ein Zuschlag von 1 Mt., im Landgebief ein solcher von 75 Pfg. gezahlt. Erreichen Arbeitnehmer in einer Kalenderwoche die in ihrer Arbeitsstätte ohne Ueberarbeit übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht, so erhalten sie für die ausgefallenen Arbeitsstunden Erwerbslosenunterstützung. sofern 70 v. 5. ihres regelmößigen Arbeitsverdienstes den boppelten Unterstützungsbetrag im Falle gänzlicher Erwerbslosigkeit nicht erreichen. In geeigneten Föllen kann an Stelle der Geldunterstützung eine solche durch Sachleistungen, wie Mietezuschuß, Naturalien, Aufnahme in Heime, Kosigeld, erfolgen. Um barauf hinzewirken, daß die Erwerbslofen sich auch tatsachlich eifzig um Arbeit bemuben, muffen sie fich bei Beginn der Arbeitslofigkeit unverzüglich und von dem Augenblid an, von bem ab fie Erwerfslosenunterfilligung erhalten, täglich bei dem öffentlichen Arbeitsnachn eis zweits Nachfrage nach Arbeit melden wo ihnen die ausgestellte Ausweistarte jedesmal bei der Meldung abgestempelt wird. Die Fort: gablung ber Erwerbslofenunterftugung wirb gang ober teilmeife eingestellt, fobald bie Boraussenungen nicht mehr vorliegen. Schuldhafter Berftoß gegen die Deeldevorschriften, Berweigerung ber Annahme nachgewiesener geeigneter Arbeit, fchuldhafte Nichtabholung der Unterstügung innerhalb einer Woche seit bem Ausjahlungstag, Migbrauch ber Fürforge burch ben Empfanger, insbesondere miffentlich fallche oder unvollständige Angaben über bie Berhältnifte gieben den Musschlug von dem Begug ber Grwerbelofenunterstügung nach fich. Sat ein Grwerbelofer bereits 20 Wochen lang hintereinander Erwerhelufenunterftugung bezogen, so kann er von dem weiteren Bezug berfelben ausgefchlossen werden. Fugenbliche Berfonen beiberlet Gefchlechts im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, werden Erwerbe-Tosenunterstügung nur dann erhalten, wenn fie fich ben vom 21rbeitsamt erlaffenen befonderen Befifmmungen fügen, die daraur hingielen, fie in ihrem Beruf entweder durch Die Berpflichtung. gunt Beluch von Lebrturfen, Wertstatten, fachlichen Fortbildungefchulen weiter zu bilden, oder falls fie noch ungelernte Arbeiter find, fie in geeignete Berufe gu leiter, mo fie für ibre Butunft mit einem guten Forttommen gu rechnen haven-

Ausschuß für kinderreiche Familien.

Die Kriezsverhältnisse, namentlich die in Lübeck herrschende außerordentliche Wohnungsnot, haben für kinderreiche Familien besondere Schwierigkeiten mit sich gebracht. Die bestehenden Fürsorgemaßnahmen reichten nicht immer aus, diese Schwierigkeiten der Friedenstraße 52 vom pose folgende Sachen gestablen: zu beheben. Daher hatte der Ausschuß-sur Kriegshilse nach Ham. 2 wollene Decken, I Unterhole, diverse Laichentucher, I weißes burger Borbild, schon vor einiger Zeit einen besonderen Ausschuß und 1 weiß-blau kariertes vemd, 2 Pandrucer, 1 Paar Garve-für kinderreiche Familien eingesetzt, dem die Vertrefer der in robengardinen und 1 Paradehandtug mit solgender Stickerei: Frage kommenden Behörden und Wohlsahrtseinrichtungen anze- "Erwache und lache.". Die Decken sind weiß, an dem einen Ende hören. Jeht ist dieser Ausschuß als Abteilung 7 an das neu gemindete Wohlfahrtsamt angeschlossen und nimmt feine Tätigkeit im Gebäude des Mohlfahrtsamtes, Untertravec 104 (Kaiserhof) mit dem 1. Dezember auf. Die Sprechsunden sinden werktags statt von 10-1 Uhr.

Die Fürsorge für kinderreiche Familien soll sich, soweit Unterftigung mit Gelomitteln in Frage kommt, in erfter Linie auf folche Familien erstreden, von denen ein oder mehrere Angehörige zu den Versicherten der Invasiden und Arankendersicherung Gelernte Arbeiter erhalten, sofern sie in discheriger Hündiger und die mit P. L. gezeichneten Artikel: Paul Löwigt, sehören, und die ihren Wohnsis in Lübed haben. Als kinder- Arbeitszeit dis 1,50 Mt. verdient haben, 1,90 Mt. die Stunde, den gesamten übrigen Inhalt: Iodan nes Stellingerich sieden von jest ab 2,20 Mt. Berleger: The Schwarz. Dind: Frieder. Meder die Gunden wird Dind: Frieder und wenn sie über 1,50 Mt. verdient haben, von jest ab 2,20 Mt. Berleger: The Schwarz. Dind: Frieder und wenn sie Stellingerich die Gunden die Gunden die Studen. aufahige, oder erwerdsbechräntte Kinder haben. Ausnahmen die Stume. Angeiernte Arbeiter und jung ausgeiernie Arbeiter

Mietericuk.

Antraglieller miljen hierbei vorlegen: einen Nachweis über ihre polizeilihe. Anmeldung in einer Gemeinbe des licheflichen eine Nachweis über ihre polizeilihe. Anmeldung in einer Gemeinbe des licheflichen des Nederlichen de Trog dieser Aenderung ist der Mieter, der seine Rechte richtig wahrzunehmen weis, ausreichend geschützt. Auch nach dem gel-tenden Nechte kann der Bermieter weder eine Wohnung kündigen, noch mit der Drohung einer Klindizung eine Mietzinssteigerung durchsehen, ohne vorher die Zustinemung des Einigungsamtes einzeholt zu haben. Will der Vermieter den Mietzins steigern, so muß er sich selber mit seinem Mieter in Güte einigen oder beim Einigungsamt die Zustimmung zur Kündigung nachsuchen und den Antraz damit begründen, daß er einen höheren Miestzins sordern milse, der Mieter aber nicht bereit sei, diesen zu bemilzigen, und er deshalb zur Kündigung gezwungen sei. Die Sachstogen ist machtigen die Sachstogen ist lage ist im wesentlichen dieselbe, wenn der Mietvertrag ohne Künstigung abläuft; denn ein solches Mietverhältnis gilt nach der Mieterschutzerordnung als auf unbestimmte Zeit verlängert, so-lange nicht das Einigungsamt dem Ablauf des Mietvertrages seine Zustimmung erteilt hat. Kündigungen, die vom Bermieter auszespesochen sind, ohne daß dieser im Besitze der Zustimmung des Einigungsamtes zur Kündigung ist, sind als rechtsunwirkam zu betrachten. Aus diesem Gwinde kann den Mietern nur geraten werden, bei einer etwaigen Kündigung seitens des Vermieters, sich von diesem den zustimmenden Beschluß des Einigungsamtes, der diesem schriftlich mitgeteilt ist, vorlegen zu lassen. Auch nach einer mit Justimmung des Einigungsamtes ausgesprochenen Kündigung ist es dem Mieter unbenommen, unverzüglich nach Erhalt der Kündizung das Einigungsamt anzurufen mit dem Anstrag, die ausgesproschene Kündigung für upwirksam zu erklären. Dieses ist dann zur erneuten Nachprilfun und Entschlung verpflichtet. Im Falle des Abschlusses eines neuen Mietverfrazes ist der Mieter gegen eine Ueberforderung seitens des Vermisters geschlitzt, denn der Bermieter ist verpflichtet, dem Wohlfahrtsamt Anzeige zu machen, wenn er von einem neuen Mieter einen höheren Mietzins forbern will, als sie ihn der bisherige Mieter zu zahlen hatte. Erscheinst der neue Mietzins übermäßig hoch, so überweist das Wohlfahrtsamt dem Einizungsamt die Angelegenheit; dieses ist befugt, den neuen Mtetzins auf eine angene sene Höhe heradzuszien. Die Anzeige des Vermieders an das Giend zu besteiender Liebe emporwachtenver wirden. In der Verkörperung durch die Heiren Moog vom zinses ersolgen und die Angabe des alten und des penen Miets Harte, die auch straumlich und gesanglich Vortressliches boten, Korte, die auch straumlich und gesanglich Vortressliches boten, achten, da Unterlassung der Anzeige erhebliche Geld- oder Frei- lebten sie und packen die Höser. Sehr hübsch sang Frl. Maschen nach sich zieht. — Bezüglich des Hausiaufs zum Zwede linowski die Huri. Die Regie hatte die Bühnenvilder gegent ver Wohnungsbeschaffung bleibt es bet der disherigen Praxis des früher in mancher Beziehung verbessert. Herr Kapellmenterischen die Verden die Ver

Sartoffeln. Die in legter Beit reichlich eintreffenden Buber lila Rartoffeitarte gulammengefaften Abiconitte 8 bis 18 mit 50 Biund Kartoffeln. Der Berbrauch biefer Kartoffeln ift für bie 6 Wochen vom 20. Kanuar bis 2. Mars 1919 bestimmt. Der infolge vorübergehnder Einstellung oder Beschränfung der Arbeit Breis beiragt 3,75 Die. Es wird-besonders darauf bingewiesen, daß die Lieferung nur geschehen tann, fo lange bie augenblidlich erheblichen Bufubren annanern. Comie falteres Wetter einfegt, muß bie Dorausbelieferung ber Abschnitte eingestellt merben.

Deffentlicher Arbeitenachweis. Auf Die im Anzeigenteil erlaffene Befanntmachung der Berlegung bes Deffentlichen Ar-beitenachweises Abt. fur Manner und Abt. fur Frauen und Mad-

erfahren, werben trog ber burib die Diffee-Biodade bebinaten Beschränfung des Oftseevertebre folgende Rohmaren gur Auszuhr nam Soweden mit ichwedischen Schiffen zugelaffen; Gipe, Rali, Raifstein, Kaolin, Rieseigunt, Kohlen, Rofs, Magnest, Pflanzen. Solz, Samen, Sand, Schiffrohr, Steine (teine Schamottefteine), Zonerde, Longenband aus Dolz.

Mugeigepflichtige Arantheiten murben bem biefigen Befundbeithamie im Monar Dlovember in 96 Fallen gemeinet. Dason berrafen 86 Faile (11 toblich verlaufen) Duphiberie, 5 Scharlach, 3 Majern, 1 Apphus, 1 Dajenteite.

Die "Plattbutiche Boltegill to Lubed" arrangiert in ber nachften Beit mehrere Beranftaktungen, Die aus bem Inferatenteil eifichtlich find. Am Donneistag ift ein "Rlohnabend" beablichtigt. Rachften Conntag abend mird Rudolf Rinau, der Bru-Der Gorch Fos, im Manmorjaal aus feinen humorvollen Dich: jungen portragen. Bebenfalls perbienen bieje Berannaltungen oas Intereffe aller Freunds unjerer feinigen plaitbeutigen Sprace.

fauf pon Brenngoig in einen Arbeitshaus auch auf Die Bewohner der Boinadt vorenz ausgeochnt. Hur die übrigen wird entlassen; trosdem millen sie 100 Mt. Ledigenahm bezahrt Borpadte wird näher in den nächten Lagen bekannt gegeven len. Mo bleibt da die Logik? Ebenso underständlich ist mir weiden können. Der verkauf zur die Bewohner der unneren wie ein junger Lehrer von 185 Mt. bezahlen soll, als da ikt. Stadt wird forige eg:.

Diebe an ber Arbeit. In ber Nacht zum Dienstag find in blau, am anderen einen roten Gireifen. Die eine Dede it an Dem roten Streifen ungefahr 40 Bimtr. gufammengenaht und

Hamburg. Ein neuer Lohntarif in der Eisen-industrie ist zwischen Vertretein der Arbeiter und Unternehmer vereinbart worden. Die Arbeitszeit beträgt täglich 8. Stunden.

Arbeiter, ber 6 Monate hindurch in jeinem Fach angelernt wurde Ungelernte Arbeiter ilber 20 Jahre eihalten einen Berdienft so 1,50 Mt. die Stunde; umgelernte Arbeiter, die nicht im Naubefig der Leistungsfähigteit sind, einen Lohn von 1,30 Mt. die Stunde. Es ist zu hoffen, daß die durch den Krieg ganz besonders Jugendliche ungelernte Arbeiter dis zu einscht. 16 Jahren sollen wichtig gewordene Fürsorge für kinderreiche Familien in gemeins seite mit den bereits seit langem bewährten Wohls von 19 bis 20 Jahren einschl. von 1,40 Mt. die Stunde erhalten ahrtseinrichtungen unserer Stadt Ersprießliches seisten wird. Arbeiter. Für sie gilt bei gleicher Leistung gleiche Entlohnung wie bei den männlichen Arbeitnehmern. Bei-Lehrlingen bleiber die abgeschlossenen Verlätäge bestehen. Indessen sollen die Lehre linze unter Aushebung der bisherigen Vergütungen bis auf met

Riel. Die nügliche Bermenbung bes früheren toniglichen Schlofes. Das graue Schloß am Mieer, bas in feiner langen Befchichte viele gekronte Saupter in feinen Mauern gefehen hat, ist jest in den Dienft ber Boltsmoblfahrt gestellt morden. Um Donnerstag find ber Allgemeine ftadtifche Arbeitsnachweis, mit bem nun sämtliche übrigen hiefigen Arbeitsnachmeise vereinigt morben find, und bie neu eingerichtete Furorgestelle für Erwerbelofe in das Schlog verlegt morben.

Riel. Zeitreichenbe Arbeitsauftrage für beutiche Werften. Im Demobilmachungsausichuß teilte Der Direttor der Gernania-Werft, Bulch, mit, daß die Germania-Berft bei einer Beid aftigung von 3000 bis 4000 Arbeitern Auftrage für zwei bis biet Sahre befige, porausgefest, daß die Mb. machungen mit der Dkarine in vollent Umfange aufrecht erhalten murden. Andernfalls fei noch für zwei Jahre Arbeit vorhanden.
— Der Direktor beit Domaldtwerke, Roch, führte aus, daß bie

Domalbimerte mit Landelsauftragen genugend verfeben feien; daß aber bie Beranithaffung von Rohmaterialien schwieria fet. Die Ausnichten fur bem Schiffbau leien nicht gunftig. Gine Regelung des Lohninstemis sei norwendig. Es murbe des meiteren noch dargelegt, daß der Demobilmachungsausichuß auf bie Reichsmerft feinen Ehrfluß habe.

Theater und Musik.

Im Stadttheater: gab es gestern eine besonders wirkungs. volle Aufführung von d'Alberts Mulitdrama "Tiefland". Dian fpurte die fodernde Giut verzehrender Leibenichaft, man glaubte an die Echtheit ber Empfindungen, von denen Sebaftiano, der herrisch-linnliche Gewaltmensch, des armen welteremben naiven, den Herrn filechtenden hirtenjungen gum traftbewußten

(Für ben Inhalt biefer Rubrit übernimmt die-Redaktion bem Publitum gegenüber teinerlei Berantwortung.)

Lehrerbefoldung in Lubed.

Dom Einsender in der Dienstagsnummer ift ein kleiner Feliler unterlaufen. Ein Silfslehrer bezieht hier doch etwas mehr, nämlich monatlich gange einhundert Mart! Das ist Baterlandsdans für die Männer, die vier Jahre gedient haben! Chenjolange hat die Oberschulbehörde dariiber nachdenken konnen, wie man diese Lehrer aufbessern könnte. Bor Jahren (1). sind bereits-Eingaben gemacht. Wo mögen die liegen? Duber

Zur Gehaltsfrage ber Lehrer in der Proving Lübert.

Jum Eingesandt in Nr. 240 über bas klägliche Gehalt ber Lehrer in der Proving Lübed ift folgendes zu bemerken: Das angegebene Gehalt bezieht nur ein fest angestellter Lehrer. Ep bezieht aber nicht das Grundgehalt 1450 Mit., sondern 1350 Mit, denn 100 Mt. fallen meg als Ledigenabzug. Biele Lehrer, die aus dem Militärdienst entlassen werden, sind aber widerrussich angestellt. Sie erhalben eine Wohnung im Werte von 150 Mit. Ihr Gehalt ift einsach erbarmlich. Es wird gezahlt:

Grundgehalt Aufmartegeld Ariezszulage

Jahr segehalt.

50 Mt. 420 Mt. Zusammen 1720 ML

1250 Mf.

Ah: Ledigepabzug

100 Mt. 1620 Mt.

Berlauf von Bre: 213. Bom Montag ab wird ber Ber- also Monatsgehalt 185 Mark. Den widerruflich angestellten Ledrern ift das Heiraten nerhoten. Wer heiratet ogne Genehmigung Betoftigung, Aleidung, Bucher - - - i

Rohlenmangel.

Alleitig wird jest über den Kohlenmangel für öffentliche Imede zetlagt. Alle möglichen Einschränkungen sind geleoffen ober geplant. Und doch schreitet man nicht zu der allereinsachten Sache, um Licht und Seiziohle zu sparen, nämlich, zu der von Beamten und Angestellten allgemein gewünschien dur wei gehenden Dienstzeit. Das Sträuben gegen diese seit etwas rot durchlaufen. Un der anderen Dede ist am roten unerlähliche Einrichtung geht wohl größtenteils mur von den Bar-Streisen ein Stud von eiwa 15 Zimtr. im Duadrat abgerisen. ftanden der Behörden aus, denen die Bequemlichkeit gestört was den mürde. Weinn der gute Wille da ist, konn endlich auch dies Forberung burchgesuhrt werden.

Berantwortlich für die Rubrit "Aus Lüben und den Rachbargebreien



Für den Weihnachtskauf

geben wir auch jetzt unseren Kunden wieder - wie sonst in Friedenszeiten

auf sämtliche Waren

mit Ausnahme der Reichsware und einiger Marken-Artikel

ueite Ranatt-warken.

Manner und Frauen Lübecks!

Tretet der deutschen demokratischen Partei bei. '

Anmeldungen: Geschäftsstelle Beckergrube 1, Ecke Breite Strasse.

Hansa-Theater

Zur Entgegennahme von Anhägen für Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Vieh- und Haftpflicht-Versicherungen bei mäßiger Pramie empfiehlt sich Die General-Agentur H. Fr. Rissmann.



und Boden täglich frifch bie befte reine, ticrārztlich untersuchte

ff. Mettwurst

ff. Wiener Würstchen

hergestellt von Raninchenfleisch!-Gin Berfuch überzeugt jeben von ber Schmadhaftigfeit ber Bare

Ernst Mitzlaff, Feinkosthandlung,

Königstr. 38., gegenüber dem Katharineum. Fernipr 2023. Pillalen: Bobnhofftr. 1 (früher Obsthalle und Hürstraße 21-28.

Haitbare Hosenträger

weiche Kragen zam Selbstwaschen

Krawatten Papier - Wäsche Aug. Janensch

6488 Sandstraße 6.

Sparklub Rewerkschaftshaus.

Versammlung

abends 812 Har. Brüfung der Spargelder. Beidiuffoffung über Berteilung der Gelder. Des Ericeinen der Mitglieder

ift bringend erforderlich. (6478)

Sonpabend, den 7. Dezember Anteng 7 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr. 3. Volksvorstellung

Die Sträße nach Steinaych

Abends 7 Uhr

Rose von Stambul Dienstag, den 10. Dezember Fanny's erates Stuck.

Spielzeit 1918/19.

Sonntag, den 8. Dezember

Verlosung der Plätze Sonn-abend von 71/2 bis 81/2 Uhr.

Donnersong, 12. Dezember, Rlock halfacht in De Gillstw (Schipperhus) Alohnabend.

1. Gillensaten. 2. Korte Börlesung von Frünn Schmidt in Zacchi. 3. Bördrag van Fründ Pr. Peckelhoff: Batt op de Hostell stüggt un fingt". — 2150 '28 in Schivvergesellschaftsbus

Saundag, 15. Dezember, Rlock fier nahmidbags

Blattoutime wetteseeen in St. Betti Uns Gillenvörfitter Bafter Mildenstein bolt be

Abende Alect achi in'n Marmorinal: Rudi Kinau (Gorch Fack fien lutten Stremel ut Fintenmarber un left of aller-

Uterdem: Börfpruch, Aniprof, Gefang, Riampenleeder un echte plattoutide Gemutilichteit. Kenten to IRL 1.50, 1.— un 50 Penn find to halen bi Robert, Breeftrent un bi Borchert, Biechrot, Bol-

steatus un an de Roj. chermann is to biffen erften Silln-Abend

97 Königstraße 97

täglich geöffnet

außer Donnerstags u. Gonntags pon 61/2 bis 91/2 Uhr. Befuch unentgeltlich. (6504

Restaurant

Schmiede-Strasse 3. C. Lachmann. (6483)

Nationalfeier.

Aus Anlaß der Beendigung des Weltkrieges:

Grosse Dalle

in der Stadthalle. Beginn: Abends 5 Uhr. Sonntag, den 8. Dezember 1918 für Last.-Batl. IX/33 1918 _ Flieger-Abtellung Blankenses.

Angehörige der betreffenden Formationen haben für den jeweilig angegebenen Abend

=== freien Eintritt. ===

Für Militarpersonen anderer Formationen Eintritt " 0.50

Etwaiger Ueberschuß wird für

die Weihnachtsfeier verwendet.

Soldaten- und Arbeiterrat. LA: Rethfeldt 6208)

Vergnügungshaus Erholung Dieteimann. Israelsdorf. New eröffnet!

Sonntag, den Unterhaltungs - Musik. Anfang 28. Dezember: Unterhaltungs - Musik. 4 Uhr. 3

am Montag, dem 9. Dezember abends 8 Uhr

mGewerkschaftshaus.Johannisstr.50-52, Tagesordnung:

- 1. Antrag der Ortsverwaltung: Die Anstellung eines zweiten Geschäftsführers.
- 2. Neuwahl der Ortsverwaltung, Kartelldelegierten und des Schriftführers,
- 3. Bewilligung von Geldern aus der Lokalkasse.
- 4. Innere Verbandsangelegenheiten. Zahlreichen Besuch erwartet

Die Ortsverwaltung.

Konzerthaus, 6537 Zauberflöte. Damen-Kapelle

9,,Traviata".

Theater für die Jugend. Marmorsaal des Stadttheaters. Hente Sonntag 3 Uhr:

Prinzessin von Marzipan.

Weihnachtsmärchen in 3 Akten. Zum Schluß (6526) kommt der Weihnachlsmann. Lebend.Bild. Verteil. d. Geschenke.

Wenn im Frühling der Holunder . . .

Sonntag abend 7 Uhr:

Wenn im Frühling der

Operettenposse v. Heinz Lewin

Sonntag nachm. 3 Uhr:

"Rotkäppchen"

Märchen von C. A. Görner.

Halbe Preise.

Holunder . . .

Dienstag, den 10. Dezember abends 71/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52. (Grosser Saal.)

Tages-Ordnung:

- . Die politische Situation und die bevorstehenden Wahlen zur Nationalversammlung. Referent: Genosse J. Stelling.
- Kandidatenaufstellung.
- Die Bürgerschaftswahlen.
- Innere Verbandsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist notwendig.

Die Mitgliedsbücher sind vorzuzeigen! Der Vorstand.

Große

am Sonntag, dem 8. Dezember 1918

vormiftags 101/2 Uhr in der Stadthalle.

Tages-Ordnung:

Die Pflicht des arbeitenden Voltes gegen die Revolution.

Referentin: Frau Luise Zietz, Berlin.

Arbeiter und Arbeiterinnen, Bürger und Soldate. erscheine in Maffen.

Der Vorstand. Freie Ansiprage.

Politische Rundschau.

Deutichland.

Amnestie für nichtpolitische Straftaten.

Der Rat der Boltsbeauftragten hat eine Berordnung beihloffen, nach der alle Verfahren vor bürgerlichen Behörden wegen solcher Straftaten niedergeschlagen werden, die nur mit Freiheitsstrafe bis zu einem Zahre ober mit Geldstrafe bedroht find. Darüber hinaus werden solche Personen besonders berücklichtigt, die aus Not, aus Unerfahrenheit oder infolge von Berführung gehandelt haben. Dies fommt vornehmlich Franen und anderen Angehörigen von Kriegsteilneh: mern gugute, die diefe in Saus ober Bernf vertreten und hierbei Straftaten begangen haben. Bereits ertaunte Strafon werden allgemein erlaffen, soweit sie ein Jahr Gefängnis ober ein Jahr Festungshaft oder 3000 Mart Geldstrafe nicht übersteigen. Bei schweren Strafen wird Straferlag unter ber Bebingung gemährt, daß der Berurteilte fich drei Jahre ftraffrei führt. Diefer be: bingte Straferlag greift ohne weiteres Plat, wenn nur noch ein Strafrest von höchstens einem Jahre zu verbüßen ift. Ift noch mehr zu verbuffen, fo tritt ber bedingte Straferlag nur urteilte die Freiheit nicht zu neuen Straftaten migbrauchen wird. Rriegswucherer merden von ber Straffreiheit ausges ichloffen; Berjehlungen leichterer Art gegen die alte und die neue Preissteigerungsordnung und gegen die Söchstpreisbestimmun= gen find unter gemiffen Ginichrantungen in ben Straferlag ein= begriffen.

Die Berordnung gilt für das Reich. Günftigere Bestimmun= gen einzelstaatlicher Amnestien bleiben jeboch in Rraft. Gine umfaffende Umneftie in militärifchen Angelegen: heiten fieht unmittelbar bevor.

Bom Bund ber Landwirte.

Der Borstand des Bundes der Landwirte veröffentlicht Richt= linien, nach welchen er sich bis zur Schaffung einer auf gesetzlicher Grundlage beruhenden Staatsform hinter jede Regierung stellt, die gewillt und fähig ist, Ruhe, Ordnung und Sicherheit für Person und Eigentum aufrecht zu erhalten, die Volksernährung sicher= zustellen, die Reichseinheit zu mahren und einen sosortigen Frieden herbeizuführen. Er hält u. a. für geboten: schleunige Ginberusung der Nationalversammlung, bis dahin Unterlassung jeglichen Eingreifens in das wirtschaftliche, rechtliche und kulturelle Leben, Förderung eines starken Deutschtums auf dristlicher Grundlage, teine Trennung von Staat und Kirche und eine starke politische Betätigung der Frauen, insbesondere auf dem Lande.

Batodi gegen die Gütertrennung.

- Der ostpreußische Oberpräsident v. Batocki erhebt in der "Deut= ichen Allgemeinen Zeitung" seine Stimme vor dem Plan ber preu-Bischen Regierung, von jedem über 400 Morgen großen Gut ein Drittel für die Bauernansiedlung abzutrennen. Nach der Ansicht Batodis kann die Siedlungsfrage, abgesehen von großen Herr= schaften mit einer Reihe von Nebenhöfen, nur durch die Aufteilung ganzer Gilter gelöst werden. In dieser Beziehung will Batodi durchaus radikal vorgehen; er ist der Meinung, daß die schärfften Eingriffe der öffentlichen Gewalt vorgenommen und ertragen werden muffen, wenn es im Interesse des Bolkes liegt. Er kommt deshalb zu folgenden Borschlägen:

zwerst herannehmen, die sich zur Bildung lebensfähiger Bauern-stellen nach Lage, Boden, Wiesenreichtum usw. am besten eignen. Unter hierfür gleichwertigen Gütern wird man denen den Borzug geben, die als Großbetriebe für die Bolfsernährung einen verhältnismäßig geringeren Wert haben. Privatinteressen Gewerkschaften und Arbeiterräte. Die holzarbeiterzeitung müssen dabei zurücktreten. Die seit Jahren im Güterhandel von warnt drinaend davor, den Gegensag, der sich zwischen Arbeiters hand zu hand gehenden Güter werden vielsach geeigneter sein räten und Gewerkschaften herausgebildet habe, auf die Spike zu Sand zu hand gehenden Güter werden vielsach geeigneter sein als z. B. manche Staatsdomianen und Brivatgüter, die jahrzehntefang in der Hand hervorragender Landwirte als Eigenstümer oder Pächter sich zu Musterbetrieben entwickelt haben. Die Fortsührung der Revolution ersordere positive Mitzurer der Pächter sich zu Musterbetrieben entwickelt haben. Die Gemerkschaften hatten unter der Leitung der so auf die Spleichen wurden wirden der Pack der zu erwartenden Lohnsteigerung und Berkürzung der Arbeiterschaft geleistet und auf ihre weitere Mitz Sohlen leder.

Großbetrieb unentbehrlich gewesenen ausländischen Arbeiter werden sowieso wohl sehr zahlreiche Guter in nächster Zeit billig jum Bertauf tommen muffen, von denen die geeigneten für die Austeilung ausgesucht werden konnen. Ob es zwedmäßig ist, gleichzeitig auch noch die Guter, die sich einstweisen noch als Großbetrieb halten können, zu zerstückeln, und ob sich Arbeits-fräste genug finden, um die Gehöste zu erbauen und Bauern genug, um fie zu bewirtichaften - ber Bauernberuf ift für Mann, Fran und Kinder einer der schwersten und härtesten, den es gibt —, das alles mögen die verantwortlichen Stellen ent-

Befenntniffe des Er-Kronpringen.

Der frühere Kronpring icuttete fein Berg bem Korrespondenten der "Affociated Breß" in Notterdam aus, wobei er u. a. erklärte: "Jd, bin der entschiedenen Meinung, daß wir schon Apsang Oftober 1914 den Krieg verloren hatten. Nach der Marneschlacht hielt ich unsere Lage für hoffnungslos. Ich versuchte, ben deutschen Generalstab zu bewegen, schon damals Frieden zu schließen, jogar einen Frieden mit großen Opsern, bei dem auch Elsag-Lothringen preisgegeben werden follte, aber man fagte mir, ich folle mich um meine Angelegenheiten kummern und mich mit der Füh- lichkeit zu lindern, muß Aufgabe ber Genoffinnen fein. Die Zeit Dann ein, wenn die Erwartung gerechtfertigt ift, daß ber Ber- rung meiner Armee begnügen. Trop allen gegenteiligen Berichten erfordert unfere gange Singabe und Kraft, es muffen Francu habe ich nie den Krieg gewünscht und diesen Augenblick für sehr ungünstig gehalten, um den Arieg zu beginnen. Ich befürchtete Englands Intervention, aber Prinz Heinrich und andere Mitglieber meiner Familie waren anderer Meinung." Der Kronpring sprach sich bitter über die Tätigkeit des großen Generalftabes aus, ber die Urfache vieler Gehlichläge, fo zum Beifpiel ber großen diesjährigen Marzoffensive gewesen sei. "Ludendorff", sagte der Kronpring, "war die große treibende Kraft für Deutschlands Tätigkeit im Kriege. hindenburg war nur dem Ramen nach Flihrer. Ludendorff und sein Stab unterschätzten fortwährend die feindlichen Streitlräfte, auch die der Ameritaner." Der Kronpring nannte fich einen Bewunderer Wilsons, der so, wie er es ftets erwartet habe, einen gerechten Frieden für Deutschland guftande bringen werde.

Zentralrat ber Marine.

Der 53er Ausschuß der Marine, der aus sämtlichen Marineteilen gebildet ist und seit dem 23. November dauernd im Reichs= marineamt tagt, hat nunmehr in den Zentralrat ber Marine folgende Kameraden endgültig emählt: Albers, Präsident, Bengora, Toft, Waldau und Reit. Es wurden außerdem für den Borftand und die verschiedenen Spezialkommissionen die Vertreter bestimmt und Delegierte zur Beaufsichtigung der einzelnen Departements des Reichsmarineamts und des Admiralstabes usw. gewählt. Die politischen Richtlinien, in benen die grundlegende Stellung bes 53er Ausschusses zu den Tagesfragen und zu der zuklinftigen Gestaltung der sozialistischen Republik Deutschland niederzulegen find, werben in ben nächsten Tagen ber Deffentlichkeit übergeben.

2sus der Parfei.

Auflösung der Soldatenrate. Die Bezirksleitung Niederrhein der Sozialdemokratischen Partei faßte diesen Beichluß: Da die Soldaten in tiltgester Jett gum größten Teil entlaffen werden, haben Soldatenrote mir noch in Garnifonftabten Berechtigung. Es sind also im allgemeinen nur Arbeiterräte als provisorische

Gewerkschaftsbewegung.

gaben und bei dem Fortsall der in vielen Gegenden für den arbeit, auf die Grfahrungen der Gewerlichaftssunktionäre könne man unmöglich verzichten. Wer bie furchtbaren Befahren erfannt: habe, die gegenwärtig unierem Wirtichafteleben, unferer Ernahrung, ja unierer gangen Erifteng brobten, ber werde begreifen, daß jest keine Beit bagu fei, fleinlichen 3mift au vflegen. Leben Des beutichen Bolles fei aufe hochite gefährdet und Ginigs feit unter ber Alrbeiterschaft bringend notwendig.

Für unsere Frauen.

Arbeiterinnen! Genoffinnen!

Am 16. Dezember tagt die Reichsversammlung der Arbeiter= und Soldatenräte. Dazu finden augenblicklich überall im Lande Pflicht ber Genossinnen ist es, überall barauf die Wahlen statt. hinzumirken, daß auch zuverlässige Frauen in diese Versamm= lung entsandt werden. Aufgabe der dazu gewählten Genossinnen muß es unter anderem sein, dafür zu sorgen, daß wir Frauen auch in der von der Reichsversamrilung zu mählenden Körperschaft, die bis jum Zusammentritt der Nationalversammlung die politi= sche Gewalt haben soll, vertreten sind. Die ichwere politische und wirtichaftliche Uebergangszeit bringt für die Frauen ber arbeis, tenden Klaffe gang besondere Sarten mit fich. Diese nach Möghinein in die Arbeiterrate. Marie Juchacz.

Aus Rah und Fern.

Die Blünderungen in Köln. Nachdem in der vergangenen Nacht bei der Plünderung eines Konsettionsgeschäftes und eines Goldwarenlagers durch eine 300topfige Rauberbande mehr tre Banditen durch Sicherheitsorgane erschossen oder schwer verwundet waren, erfolgte im Laufe bes Freitags die Berhaftung von ca. 50 Mann der an der Blünderung beteiligten Individuen. In dem Seidenhaus Löwenstein und Grünberg wurden Waren im Wertzi von 32 Million geraubt. Ein Verfich weiterer Plünderungen von Lebensmitteln und Kleiderni Gerlagen wurde durch die Wach-samkeit der Sicherheitsorgane vereitelt. Nach der "Rheinischen Zeitung" stürmte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge den auf dem Gelände der ehemaligen Werkbundausstellung belegenen Heerespart, überraunte den Wachtposten und öffnete gewaltsam die Depots. Hunderte erschienen mit Pferdefarren usw. und luden nach Belieben auf und juhren mit hoch bepacten Magen

ab. Da fein Militär mehr anwesend mar, wurde ben Blunderungen erst nachmittags nach Aufstellung von Maschinengewehren, deren Knattern die Gemüter erichrecte, Ginhalt getan. Die Bahl der entwendeten Merkzeuge, Defen, Treibriemen und Sade ift un= geheuer groß.

Gin Riefenlager gurudgehaltener Waren beichlagnahmt. Rach Blättermeldungen nahm letter Tage das banerische Kriegswucher= amt in den Geschäftsräumen ber herrentleiderfabrit non Ifidor Bach in Munden eine Geschäftstontrolle vor, Die ein ricfiges Lager zurudgehaltener Berren-, Damen- und Knabenbefleidungsstude zutage förderte. Es wurden noch aus dem Jahre 1914 vorgefunden im ganzen etwa 30 000 Stud. Außerdem wurde ein: Lager von Bauerngemändern vorgesunden, um durch deren Berstauf von der Landbevölkerung Lebensmittel zu bekommen. Rach den bisherigen Erhebungen erzielte Bach feit Rriegsbeginn riesize Uebergewinne, die zwischen 200 und 600 bis 700 Prozent chwanten. Die gesamten Lager wurden beschlagnahmt.

Plunderungen in Maing. Die Plunderungen der Seercabedarfsniederlagen nehmen in den letten Tagen einen en müssen, wenn es im Interesse des Bolkes liegt. Er kommt räger der öffentlichen Gewalt anzuerkzimen. Zu den Arbeiterz des provisitzien Umfang an, so daß die Polizzi mit Waffenzewalt nauerkzimen. Zu den Arbeiterz bedauerlichen Umfang an, so daß die Polizzi mit Waffenzewalt räten haben bis spätestens zum 11. Dezember 1918 überall Reuz einschritt. Auch mit Machinengewehren wurde angegriffen. Er wahlen sies spätes der öffentlichen Gewalt anzuerkzimen. Zu den Arbeiterz und bedauerlichen Umfang an, so daß die Polizzi mit Waffenzewalt einschritt. Auch mit Machinengewehren wurde angegriffen. Er wahlen bis spätestens zum 11. Dezember 1918 überall Reuz einschritt. Auch mit Machinengewehren wurde angegriffen. Er wahlen bis spätestens zum 11. Dezember 1918 überall Reuz einschritt. Auch mit Machinengewehren wurde angegriffen. Er wahlen bis spätesten und bedauerlichen Umfang an, so daß die Polizzi mit Waffenzewalt und in Ler wurden gabelen. Der Beschlich sie spätesten und Arbeiterz und Helpen auch der größere Zahl Toter und Berwund abgelehnt, so sauten und in den Korpstelledungsämtern Mainz-Kaiten und Mainz-gweist wurden Kauszige unternommen, die die Polizzi erfolgzierigen wurden Kauszige unternommen, die die Polizzi erfolgzierigen wurden Kauszige unternommen, die die Polizzi erfolgzierigen kauszigen der öffentlichen Gewalt anzuerkzugen Ind und Machinengewehren wurde angegriffen. Er gabe er öffentlichen Gewalt anzuer und Berwund und in den Korpstelle und Mainz-gweisten wurden Kauszigen und Mainz-gweisten wurden Kauszigen und der Korpstelle und Mainz-gweisten wurden Kauszigen der Belgluch ist sofie korpstelle und Mainz-gweisten wurden Kauszigen der Korpstelle und der K wiichfige Burichen die hauptrolle.

Riefige Beraubungen von Militarausruftungen. Der Bentrumsführer Beim teilte auf der Tagung oberpfälgischer Goldaten-

Mutterfreuden.

Roman von S. Salamon.

2. Fortfegung. Als ich das vierzehnte Lebensjahr erreicht hatte, fam ich in das nächste Dorf zu dem dortigen Schmied, um das Handwerf meines verstorbenen Vaters zu erlernen. Bald hatte ich mich in mein Schicklat gefunden und wurde, wie mir mein Meister versicherte, ein tüchtiger Gehilf2. Die freie Zeit in meinen Lehr-jahren ließ ich aber nicht unbenütt. Mein ganzes Sehnen ginz jahren ließ ich aber nicht unbenütt. Mein ganzes Sehnen ginz bahin, mir immer mehr Bildung anzueignen, um in späteren Jahren vielleicht einmal etwas Großes zu erreichen. So floß meine Lehrzeit sast ereignislos dahin. Nur im letzten Jahre haite ich das Unglick, daß ich mir bei einem surchtbaren Fehgsschage mit dem Hammer auf den Ambos das ganze erste Glied des kleinen Fingers der linken Hand zerschmetterte.

Ansangs war ich etwas betrübt über die Verkrüppelung meiner Hand, doch hofste ich später sehr start darauf, daß man mich deshalb von der Dienstleistung beim Militär entbinden mürde

wiirde.

Wie du aber sichst, liebes Settchen, hat man mich dennoch im letten Jahrgang dazu zenommen, indem der Arzt erklärte, daß die geringe Berletzung des Fingers garnicht ins Gewicht falle. Ich will die dabei auch gleich sagen, oak ich im allgemeisnen einen großen Widerwillen gegen den militärischen Drill habe, denn für mich gilt diese Zeit unwiederbringlich verloren, und wenn man sast täxlich über Mikhandlungen im Dienste liest, dann vergeht jedem sreiheitlich denkenden Menschen wahre haftig vie Luft daran.

Er holte hier tief und schwer Atem, bei dem Gedanken an die ihm bevorstehend: Leidenszeit.

"Allso gehst auch du, Lieber, einer schweren Zeit entgegen?"

fragte fie bedauernd. "Ja, Settchen, ich fürchte mich sogar davor," sagte er fast seierlich. "Und ich habe eine Ahnung, als wenn mir dort ein Ungliich bevorsteht.

Sich dann mit der Rechten über die Stirne fahrend, fuhr er

fort in seiner Erzählung:

Als ich meine Lehrzeit beendet hatte, konnte ich nach eini= gen Rochen schon meinen Drang nach Freiheit und die Begierde, Rach wei Tagen stand ich in der riefigen Maschinenhalle, die Welt und Menschen tennen zu lernen, nicht mehr bemei- fast erdrückt in dem ersten Moment von dem ungeheuren Dröhstern. Ich nahm frohen Abschied von allen, die ich lieb gewon- nen der Danupskämmer, sowie dem Gerassel der unzähligen zwinen hatte, um als himmelstürmender Jünzling von achtzehn Jah- zen und kleinen Rassinnen. Dach basd hatte ich neich daran gesten der weiten Welt entgegenzujauchzen. Wie sich aber nur ein wöhnt, und schwingen Wochen war ich imstende, die mir bereiten mit die Jungen Angen und einstern der vollkare Indiende, die mir bereiten mit der verster der Vollkare Bussell der Mellen

"Welche Täuschungen mußte ich erleben! D, und welches Elend muste ich mit ansehen! - Berstehst du, was 25 heißt, wenn man mit übervollem Berzen hinausstürmt ins Leben und die Welt und ben Simmel offen fieht, um dann nach turzer Zeit ichon einzusehen, wie öde und traurig es dort bestellt ist, wo man nur Gliet und Sonnenschein vermutete? — Nein, das kannst du nicht,

Traumverloren schweiften seine Blide hinüber nach dem fernen Horizont, als wollte er seine für immer entschwuswenen Hoffnungen wieder auffuchen,

Still ergeben folgten ihre Augen seinen Bliden. Geheimnispolle Stille maltete ringsum. '

Dann, nach einem befreienden Seufzer, juhr Ernft mie-

"Meine erste Wanderung galt der Sauptstadt. Wohl hatte ich vieles darüber gelesen und gehört, als ich aber im Serzen der Riesenstadt stand und das Hin= und Hertoben der vielen dern. Es spielen sich da Szenen ab, die surchtbare Schlaglichter Menschenmassen mich umtobte, da sah ich selbst meine höchsten Er= auf unsere heutige Gesellschaftsordnung werfen. der Riesenstadt stand und das Hin= und Hertoben der vielen Menschenmassen mich umtobte, da sah ich selbst meine höchsten Erswartungen übertroffen. Fast geblendet von den riesizen Schaussensten mit den kostbaren Auslagen, wandte ich mich an einen dienschabenden Schutzmann, ihn nach der einzuschlagenden Richtung nach der Wohnung eines Freundes von meinem Meister, dessen Adresse ich mir gemerkt hatte, fragend.

Nach sast endloser Wanderung hatte ich mich glücklich dorthin durchgefragt und stand bald in der Wohnung des Gesuchten. Er war Wertsührer in einer großen Maschinensabrit und da es kurz vor Feierabend war, bat mich die Frau, die Ankunft ihres

furz vor Feierabend war, bat mich die Frau, die Antunst ihres Mannes zu erwarben. Gern solzte ich ihrer Einladung, denn ich war ziemlich erschöpft von dem zwigen Hinz und Herrennen. Bald standen eine heise Tasse Kassee sowie einige Schnitten Butterbrot vor mir, welchen ich tapfer zusprach, während die Frau mich ordentlich ausfragte.

Endlich tam auch ihr Mann, der sich aufrichtig freute etwas von seinem alten Freunde wieder einmal zu hören. Es war mittlerweile beim Plaudern schon ziemlich spät geworden, wie mich der gastsreuidliche Mann nach der nächsten Herberge begleitete, und er muste wohl auch an mir Gefallen gesunden haben, denn er glaubte mir bestimmt versprechen zu können, daß ich schon in den nächsten Tagen bei ihm in Arbeit treten könnte. So war es denn auch.

Rach brei Tagen stand ich in der riefigen Maschinenhalle,

auszuführen. Während meiner Mugestunden ergriff ich mun alle sich mir darbietenden Gelegenheiten, das Leben einer Großstadt tennen zu lernen. — Und weißt du, Setichen, was ich schon nach einigen Monaten für ein Gesühl für diese Riesenstadt empfand?" Sie schüttelte verneinend mit dem Kopfe, ihn dabei fragend

ansehend.

"Einen sich immer mehr steigenden Widerwillen gegen das ganze Leben und Treiben dieser Menschan! Das ist ein sinns loses Hasten und Jagen nach Geld und Gut sast in allen Gesellschaftstreisen. Selbst der Arbeiter wird in diesen Strudel gezos gen; die sogenannten Affordsusteme reizen die Kräste zu einer immer steigenden Schnelligkeit an und es ist dabei als ein Wunscher zu betrachten, daß die hauptstädtischen Arbeiter moralisch nicht ebenso versumpsen wie die besser zestellten Gesellschaftsschichtn. Vielleicht habe ich später nech einmal Gelegenheit, dir das Leben und Treiben in der Kesidenz in mitternächtlicher Stunde zu schliedern. Es spielen sich da Seenen ab. die surchtbare Schlaalichter

Als endlich der von mir langersehnte Frühling-wieder ins Land kam, da gab es kein Halten mehr jur mich. Selbst den riesige Maschinensaal schien mir jest zu klein, es wurde mir zu eng dadrinnen und so schnürte ich denn ansangs Mai wieder mein Bündel, um in der frischen Luft meine Brust ausatmen zu

Ich bin und bleibe nun wohl für immer ein solch eifriger Naturmensch, wie ich es schon als Kind war. Wenn ich so mit-unter an einer alten Dorschmiede vorbeikam, dann war es mir eine hell: Freude, versuchsmeife wieder ben Sammer gu ichwingen, so lange bis mir der Arm sast erlahmte. Leichten Herzens zog ich dann wieder die Landstraße entlang, mit wahrer Wonne gierig die frische, wohtvende Luft einatmend. Schon als Junge hatte ich öfters von der Possie und dem frohen Lebensmute des hatte ich öfters von der Possie und dem frohen Lebensmute des Handwerfsdurschen gelesen und so hatte ich mich recht herzlicht gefreut, das alles jeht in eigener Person durchzuleden. Aber alle meine Freude, all mein Schnen danach war vergeblich. Statt Freude erlebte ich bald Trauer, statt Possie grinste mich das hable Elend an. Wer mit eigenen Augen die Prosetarier den Landsträße gesehen hat, der wird all den unzähligen Jammer des greisen, der diese armen, von Ort zu Ort zehetzten Menschen er greisen, der diese armen, von Ort zu Ort zehetzten Menschen er füllt. Der wird auch begreisen, woher und wie die sogenannten Stromer und Schnapsbrüder kommen und entstehen. Nicht sie selbst sind es, die von Stuse zu Stuse in den Abgrund sinden sozusagen diese ungsüdlichen Geschöpse genadezu züchtet.

Fortiebung folgt

Allerlei Wissenswertes. Die Frage des Kleiejujahes jum Brot

kaffen Feststellungen des Berliner Chemikers Brof. Lindner in einem neuen Lichte erscheinen. Nicht nur ver Keimling des Ge-freidesornes ist sett- und eiweißhaltig. Auch die den Mehlkörper des Korns umhüllenden Aleuronzellen enthalten eine bisher falsch gedeutete Körnung, die, wie nunmehr gezeigt worden ist, aus Fett-Tröpschen besteht. Dieses Fett ist bisher bei Analysen nur desmegen nicht gefunden worden, weil der Acther nicht durch die Aleuronaellmande hindurch lojend wirft. Dabei ift die Menge

ronzellwänden ebenso ohnmächtig gegenüber wie der des Men-schen; auch das Schwein erzielt nur eine teilweise Ausbeute. Als highnerfutter ist Alcie also garnicht, als Schweinedrang nur wenig am Playe. Entweder muß also die Aleie wieder den Kühen, zum Nutsen des Menschen, zugute kommen oder man muß die Körener so ausschließen, daß das Aleuronfett der menschlichen Versdauung offen liegt. Ein Aufguellen mit Salzsäure präpariert die Zellwände entsprechend, doch ist diese Einsicht nicht praktisch verwertbar. Leider, da die Ausschaltung des tierischen Zwischengliedes in der Nahrungsverwertung an sich erwinscht wäre. Es bleibt also nur übrig, die Erschließung der Körnerwandzellen durch Aufquellen, Zerreiben, Zerdrücken mechanisch zu versbessern, solange wir unter der zegenwärtigen Not leiden Nachster wird das Volltornbrot nur den Widerstandsfähigen zu emps sehlen sein; im Ganzen wird man zum alten Brot zurücklehren und mit Aleie, Trebern, Schlempe usw. als Auhsutter unsere Produk-tion an Wilch und Butter vergrößern. Insofern geben uns die Lindnerschen Entdeckungen Divektiven für unsere Nahrungsmittelproduktion, so wenig sie uns jest sofort helfen konnen.

Sprechiaal.

(Für den Inhalt dieser Rubrit übernimmt die Rebattion dem Publikum gegenüber keinerlei Berantwortung.)

Bur Belcuchtungseinschränfung.

Laut Berfügung des Polizeiamtes müssen sämtliche Geschäfte solcher Feitmassen weit größer als die der in der Kriegszeit dem Privatsontore usw. um 6 Uhr abends geschlossen sein, d. h. es darf Berantwortlichen Redatteur: Johannes Stelling. Korn bereits vielsach entnommenen Keimlinge. Lindner berech- in den Betriebsräumen nach 6-Uhr kein Licht mehr gebrannt Berleger: Th. Schwars. Druck: Friedr. Mener & Cantet den Geschaft im Keimling, den Aleuronzellen und werden. Diese Versügung läht sich bei den heutigen knappen

Jur Gaserspornis.

Man lehrt uns täglich: Spart Kohlen, Gas und Elektriettät. Fiir arbeitende Frauen, die in der Mittagszeit, die vielfach zwiichen 1 und 3 Uhr liegt, Gfien kochen sollen, ist die Gassperre recht schlimm. Warum wird nicht an anderen Stellen gespart? Im Bolizeiamt z. B. brennen die Lampen in großer Zahl, obwohl bie Damen scheinbar wenig zu inn haben. Könnte da nicht auch um 9 Uhr begonnen werden? Die Behörde müßte mit gutem Beispiel; doch vorangehen.

Ungefeilte Dienftzeit.

Trok der jahrelangen Bemühungen der Beamtenschaft, ungeleilte Dienstzeit zu erlangen, tropbem die Arbeiterschaft wiederholt gebeter hat, in der Mittagszeit mehr wie disher die Bureaus offen zu halten, geschieht nichts. Das, was in England ohne Schä-digung des Wirtschaftslebens eingebürgert ist, was in Samburg und anderen Großstädten schon im Frieden möglich war und was hier in Lübed in vielen privaten Betrieben mit Erfolg eingeführt ift, das ift in hiesigen staatlichen Betrieben nicht zu ermöglichen, weil die Gewohnheiten einiger weniger Herren aus der guten alten Zeit darunter leiden. Es erübrigt fich, vorzurechnen, welche tolossale Menge an Licht und dadurch an Kohle gespart mürde. Der Arbeiter- und Soldatenrat würde fich wirklich ein großes Berdienst erwerben, wenn er hier einmal energisch Wandel imafft.

furzer ichwecer 🖁 Rrantheit entichlief janft unfer inniggeliebtes Kind Ingeborg im garten Alter-von fast 🖀

Jahren. In tiefer Trauer Karl Weiemann und Frau Erna geb. Beek. und Angehörice.

Da Beerdigung in Roltock, bitte von Krangipenden abswecker. 1

医外侧线 医原因 不管的 人名

Aut die vielen Aufmerkiam: keiten und Geschenke anläglich unferer Gilbernen Bochzeit ban-Fen her flicht

Andr. Mengel und Frau.

Em junger Friscurgehilfe gu ofort griudit. H. Marckwardt, Engelögrübe 70.

Ges.ein Schuhmachergehilfe ease G. Sidnwaid, Drinestr. 17.

Maletiehtling gelucht piern. August Fölsch, Bei Et. Robannis 22.

welches eimas kochen fann.

(Glandorpüt. II., pt. wuterd, werprenitude m. Grag. S Z., Kidre u. Sacton m. Mödel 5a verk, 164:6) Stirenfre, 28, L.Er. Bu veil e. hinder-Tagen;ero., **1**0 Nac. (8479) Wenger, 54 pc. KL

Gute Diandoitus preism. 4. vert Reiferftrage 21 a I. Zu verkamen Luppenflube mit Schlastinde, weizes Töfffeld, **G**C.42.11 g. m. Boulfix 12 19519 Ume jan neue Konzext-Bither

ia vert. Spieskimenter. 17. 16521 Exail. Sparherd zu vert. Petintrage 27.

Gin Jünglinge-Ulfter zu ver-Arrorinoffe. 94.

Eine Fupyenfinde m. Möbelu ku vert. Buguftenfr. 18 a.L., Ging. Zietenftr.

Bu vert 1 P. nene Helginefei ind gut Leberschäften, Gr. 42, 1 Sosioneifen, 1 Stehlampe. Borbeaftr. 18a. pt.

Gut eig. Aindertvagen au vert. Rangau-Liee 51 a. Schwartan. In vert eine gt Scheiden-Schiebiarre, Rinderipieljachen, gr. Speicher, Stantelpferd, Rollm. Dorneitr. 20 a.

Bu verk neue Bither, 1 hunde geichire aus Leber, 2 Auflegemair a. Arollhaar ü. 1 Brings moidine (6474) Heimitötten 22 | 6548)

Zu kaufen ges. Leders ober Widelgamaiden. Angeb. mit Br. u. R. B. 11 a d.Exp. (6468

Raufe dauernd lebende u. geichlachtete (6495.

H. Wede, Lubed, Comartauer Allee 5.

die im Ainderhospital untergebrachten hundert franken Rinder eine bescheibene Weihnachtsfeier veranstalten gu fonnen, bitten wir berglich um Ueberweisung von Geldipenden auf unser Bank tento (Borfdings und Sparper-

homitals.

atidet gememar. Weihnachtsbitte.

Der Krieg ift gu Ende, aber die Not wird nun gunächst erst

Darum bitter auch in diesem Sabre die Armenoflege unferer Gemeinde berglicht um fidl. Gaben. — Dieje nehmen gern

Grebied, Lindenftr. 70 linger MRec 216.

Aeiztlicher Sonntagebienft Dr. Stoffer, Kroneford. Allee 13.

Sir jede Nihaalbine 6480) ım Nahmaidinenhaus

Diedet-Stöfung

Bitte meine weite Lundschaft um Gintropen in die Aundenlifte. Friedrich Köhn

Gewicht bon 4 Pfund an.

Um auch in diesem Jahre für

Die Boriteherschaft des Ainder-Georg Reimpell.

france-done indo

recht an viele Turen pochen.

Bon. Mildenstein, Mois, Affee 96 Schwahren, i Beirol-Döngelempe, morgens R. Reinske, Lachswehr Allee 26

Frau Lehrer Fornaschon, Mois-

am Sonniag, 8. Dez. 6475 Dr. Joël, Königer. 10. Dr. Gosch, Kackenburger Allee 1.

zupüek. (6503

erhalten Sie die beste Radel W. Kruse, Digitrafie 13.

Biegelftr. 235.

Mary Hall

deinrich Waller Prefitestrioo Herren Wasche, Krawalien Unterzeuge

Der Liebling der Kleinen!

Angebot in Ein besonders preiswertes gekleideten u. ungekleideten Gelenkpuppen.

Solange der Vorrat reicht.

Mod. gefleidete Puppe mit Schlafaugen u. Locenfrifitt, 34 cm groß

Gekleideie Puppe

mit Urm= und Aniegelent u. Locenfrisur, 38 cm groß.

Hübsch gekleidete Puppe mit Arm= und Aniegelenk u. Locenfrisur, 35 cm groß.

Elegant gekleidete Puppe mit Arm= und Aniegelent u. Lockenfrisur, 40 cm groß.

Ungekleid. Gelenkpuppe mit Schlafaugen

Keine Rugelgelenkpuppe mit genähter Dlenschenhaarperude, 58 cm groß . . nur

Ungelleidete Puppe mit Doppelgelenk, Schlafaug. 675 u. guter Perude, 43 cm groß

Rugelgelentpuppe mit Schuhen u. Strümpfen, 995 58 cm groß

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung im 3. Stod.

Audolph Karladi

Bitte meine werten gunben, lich in die neue Kundenliste eintrogen zu laffen. Sociamungspoll.

Schlachtermeister Stockelsdorf bei Lübeck.

Stanbfichere Bilbereinrahma. gr. Muste. in Ragmenleiften.

> B. Staben, Glasermeister, Füchtingfizaße 37. (6524

Meiner werten Aundichaft zur Aexunis, bağ ich ans bem Felde gurudgefehrt bin.

Smasschle nich wieder für amiliche in meinem Fache Vortommenden Arbeiten und bitic, mein Unternehmen gktigft unicriüsen zu wollen. **Pochachtungevoll**

H. Ehsemann, Töpsermeister, Brodesstraße 11.

55prozentige Spirituosen. Zweischenwasser, Himbeergeist

Cibatenwasser. (653) Hans Wegener, Obere Wahmstraße 10.

Bitte um Eintragung in die Anndenliste. Grühn

Adleistraße Soloblerei.



Zu haben im:

Breitestraße 53.

Jedes-Ungeziefet vertilat unter Garantie (6584)

Fr. Kröger, beeidigt. Kammerläger u. öffentlich. Sachverstand, Alfftraße 3. Telephon 1794.

Carl Folkers Möbelmagazin,

25 Marlesgrube 25. Vollst. Wohnungseinrichtung Selbstgefertigte Arbeiten.

Größte Auswahl. 6494) Billigste Preise. Weitgehendste Garantie.

Zimmereinichtg. stets vorrätig Fernsprecher 2734.

24chtung!

Allen meinen geehrten Runben. die ergebene Mitteilung, daß ich am 10. d. M. mein

Frisier-Geschäft

von Facenburg nach Stockels-dorf, Ede der Labitrage verlege. Für das mir bemiefene Wohlwollen banke ich höft, und bitte ich dasielbe auch auf mein nenes Unternehmen zu übertragen. Hochachtung woll

Chr. Blaich

Friseur v. pratt. Beilgehilfe.

Grattereien

Hansa-Brauerei A.G Liberk.

Lübecker Vereins-

Wegweiser Tracheint workent : BERTEN BRIEN . Egge haffe Turgeti. Beneitung : beb einem : english Billen :: englobies ::

Shorell bororzzgi.

Filhelm Rahfoht Estartervo 115 Tolenkon (5) • Weisse v Spiritos

Hoistenstr. ? Ecks Schüsselbud.

Julius Schober d feinte Werstwaren Grefe Bergste, Si



Loderhandlungen Carl Rohde Hundowske.

Petz-Rerberei Collina Giandorpsiraße 7

Sohlenschnitt, Bedarfaartikel

Kenner bevorzugen das gule Lübecker Bürgerbräu Antienbierbraueroi Lubech

Eatin MawsMuhic, Mablemabrikata

Hatzeburg Ratzeburger

Aktien-Brauerei Un die Arbeitgeber!

Bei der Umffellung der Kriegswirtschaft in den Friedensstand muß es das Bestreben der Arbeitgeber sein, ihre aus dem Kriege heimkehrenden Angestellten und Arbeiter restlos wieder einzustellen — diese Pflicht ift von allen Arbeitgeberverbanden anerkannt - die während des Krieges eingestellten Aushilfstrafte aber gleichwohl nach Möglichkeit vor Not zu bewahren.

Sollte die Entlassung von weiblichen Arbeitskräften, die während des Krieges eingestellt find, unumgänglich

lein, sind folgende Richtlinien zu beachten:

Plögliche Enflassungen größerer Mengen von weiblichen Arbeitsfräften sind zu vermeiden durch a) Stredung der Arbeit.

b) gruppenweise Entlassung.

Die gruppenweise Entlassung hat, wenn angängig, in folgender Reihenfolge zu geschehen. 1) Nicht auf Erwerb angewiesene Frauen (3. B. folche, deren Ernährer ausreichend verdienen),

2) Frauen, die in anderen Berufen (Candwirtschaft, hauswirtschaft) früher ta... gewesen find und dort Arbeit bildung erforderlichen Mittel auf-

3) ortsfremde, ledige Frauen, die in der Beimat Unterfunft und Ernahrung finden.

Selbstverständlich muffen jedoch die weiblichen Arbeiter von Arbeitsplätzen, die durch die Art der Arbeit oder die Regelung der Arbeitszeiten Gesundheits- oder Unfallgesahren bergen, baldmöglichst entfernt werden. Il. Die bevorstehenden Entlassungen find frühzeitig, funlid ff 14 Tage vorher, den weiblichen Arbeitstraffen anzukundigen, gleichzeitig auch dem zuständigen Urbeitsnachweis anzuzeigen. Oringend munichenswert ift auch, daß jeder Bedarf an weiblichen Arbeitsfraften den puftandigen Arbeitsnachweisen mitgeteilt und ihnen Belegenheit gegeben wird, geeignete Kräfte vorzuschlagen.

III. Fürsorge für entlassene, namentlich für ortsfremde und reisende Arbeiterinnen übt die Fürsorgevermittlungsstelle im Wohlfahrtsamt, Unterfrane 104, 3. Stock, Zimmer Nr. 38, aus. Rats- und hilfsbedürstige Urbeite-

rinnen sind an diese Stelle zu verweisen.

Cubed, den 1. Dezember 1918.

Der Staatskommissar für die Demobilmachung. Dr. Link.

An die weiblichen Albeitsträste in den gewerblichen Bestieben. in den Büros und Konforen.

In vaterländischem Interesse habt Ihr Euch in einer Zeit, zu der es an Arbeitskräften fehlte, in großer Zahl

zur Mitarbeit in friegswirtschaftlichen und militärischen Einrichtungen bereit finden lassen.

Jeht gift es, den heimtehrenden Arlegern nach Möglichkeit die Arbeitsplätze frei zu machen. Heute verlangt das vaterländische Interesse, daß insbesondere in den gewerblichen Betrieben, in den Buros und Kontoren die weiblichen Arbeilskräfte, die erst während des Krieges erwerbstätig geworden und die nicht unbedingt auf Erwerbstätigkeit angewiesen sind, ihren Plat im Einvernehmen mit ihren Arbeitgebern freiwillig raumen.

Wer nicht unbedingt auf Verdienst angewiesen ist, bleibe daher jest dem Arbeitsmarkt fern!

Ihr Frauen und Madchen, bringt auch dieses Opfer willig dem allgemeinen Inferesse, bis die heimkehrenden Krieger sämtlich wieder einen geeigneten Arbeitsplaß gefunden haben und das Wirtschaftsleben wiederum die Anspannung aller Kräfte zum Wiederausbau des deutschen Vakerlandes forderk.

Aehrt in Eure Familien zurück und nutt die Zeit zu häuslicher Ausbildung. Wer im Beruf bleiben will und nicht vollständig ausgebildet ift, hole die Ausbildung jeht nach. Rat und Auskunft hierüber und über spätere Anstellungsmöglichkeiten erkeilen das Arbeitsamt und das Wohlfahrtsamt,

Untertrave 104, die für diese Aufgaben besondere Abteilungen eingerichtet haben. Insbesondere werden die Unstellungsmöglichkeilen für taufmannisches Versonal nicht günstig sein, zumal für die ungenügend Vorgebildeten. Es können daher in erster Linie nur solche Angestellten berücksichtigt

werden, die schon vor dem Kriege in diesem Beruf tälig waren. Ungehörigen anderer Berufe, die während des Krieges in Büros beschäftigt waren, wird daher geraten, zu ihrer früheren Arbeit zurückzukehren, besonders auch den Hausangestellten in Stadt und Cand.

Neue Stellungen werden kostenlos vermittelt durch die weibliche Abteilung des Deffenklichen Arbeitsnachweises, Untertrave 104.

Jede arbeitende Frau muß sich derüber klar sein, daß wir besonders schweren Zeiten entgegengehen; nur wenn sich alle willig dem allgemeinen Interesse unterordnen, werden wir die Schwierigkeiten der kommenden Zeit I berwinden.

Lübeck, den 1. Dezember 1918.

Der Staatskommissar sür die Demobilmachung.

Jahlreiche Arbeiten mußten mährend des Krieges unerledigt bleiben; es fehlte an geschulten Kräften, es

fehlte vielfach an dem erforderlichen Material.

Mit der Heimkehr der Truppen ist der Mangel an Arbeitskräften behoben. Die heimkehrenden Krieger technen auf ihre schleunige Wiedereinordnung in das Wirtschaftsleben. Die Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, möglichst einen Jeden wieder an seinen alten Arbeitsplatz zu stellen. Dazu bedarf es aber für die Arbeitgeber, vor allen Dingen im Handwert, der Aufträge.

Daher ergeht an die Bevölkerung die Aufforderung:

Haltet fernerhin nicht mehr zurück mit den Aufträgen! Sorgt für Wiederbelebung des Wirtschaftslebens und damik für eine Entlastung des Arbeitsmarktes.

Wenn es auch an Materialien fehlt, so kassen sich zahlreiche Arbeiten schon jetzt ausführen.

Eine Kudiprache mit den Lieferanten und Handwerkern wird am besten Alarheit darüber verschaffen, welche

Urbeiten alsbald ausgeführt werden können.

Auch die Hoffnung auf ein schnelles Sinken der Preise sollse von der alsbaldigen Erkeilung von Aufträgen nicht zurud halten. Ein rasches Herabgehen der Preise ist nicht zu erwarten. Cubed, ben 6. Dezember 1918.

Der Staatskommissar für die Demobilmachung.

! Achtung!

Wir erluchen biejenigen, welche por bem Rriege Mitglied unierer Raffe maren, fich innerhalb 14 Lagen nach ihrer Ent-loffung im Bureau, Johanniestrage 46, ober bei unseren Boten wieder anzumelben, widrigenfalls fie ihrer alten Rechte ver-

Mouaufnahmen werden im Bureau, Johannisffage 46, ent gegen genommen. Gbenfalls find unfere Boten jowie Borftand? mitglieder berechtigt, Reuaufnahmen entgegen gu niehmen.

Das Bureau ift geöffnet: Morgens von 8-10 Uhr. Mittags pon 12-1 Uhr und Nachmittags von 5-7. Uhr.

Countags geschloffen.

Der Borffand.

Dem geehrten Publitum gur Kenntnis, dag ich

mein Geschäft wieder eröffne und bitte gleichzeitig um

Eintragung in die Kundenliste. Gustav Zach, Schlachterei. Kottwitzstraße 82.

Passende Weihnachtsgeschenke

in guten Lederwaren: Bricitaschen.

landtaschen. Zigarrentaschen. Portemonnaies. Schülermappen. Aktenmappen.

Scheintaschen. Musik- und Schulränzel.

Reiseartikel. Lederwarenfabrik Breite Straße 54.

Schüler und Schülerinnen, die Osiern 1919 ins Lehrerseminar aufgenommen werden wollen. können sich werktäglich von 12 bis 1 Uhr beim Unterzeichneten im Seminargebäude, Langer Lohberg 24, anmelden.

Dem Aufnahmegesuch sind beizufüren: a) ein vom Bewerber elbs: verfaßter und geschriebener Lebenslauf, b) ein Geburts- oder Tau'schein, c) die leizten Schulzeugnisse, d) eine Erklärung des Vaters oder Vormundes der Bewerber, daß er sich verpflichtet, die während der Dauer der Auszubringen, e) (für nicht von hiesigenMittelschulenkommende) ein ärziliches Zeugnis, zu dem Formulare vom Unterzeichneten kostenios zu entnehmen sind.

Zur Aufnahme ohne Prüfung in Klasse 6 wird zugelassen, wer die-Mittelschule mit Ei olg besucht hat, in Klasse 5, wer die Reife für Obersekunda, in Klasse I (padagogischer Kursus), wer das Reifezeugnis einer neunklassigen höheren Knabenschule erlangt

Direktor Dr. Möhnsz.

Ernestinenschule.

(6510

Anmeldungen für das Lyzeum und für die Studienanstalt zu Ostern 1919 nehme ich vom 2. bis 7. Dezember früh von 111/2-12 Uhr und vom 9. bis 14. Dezember nachmittags von 5-51/2 Uhr in meinem Sprechzimmer enigegen.

Anmeldeschein (beim Schulwärter erhältlich) nebst Tau!oder Geburtsschein, Impfschein und leiztes Schulzeugnis sind mitzubringen.

6496) Direktor Prof. Hempel.



Katharineum.

Aufnahme neuer Schüler für Ostern 1919 täglich von 12 1 1

Direktor Prof. Dr. Rosenthal.

Zur Aufnahme neuer Schüler bin 1ch vom 1.-20. Dezember wochentäglich von 11-12 Uhr. Dienstags und Freitags auch von 5-6 Uhr im Schulhause, Musierbahn 4, zu sprechen.

Da die Zahl der Schüler in mehreren Klassen beschränkt ist, können dort nur frühzeitige Meldungen berücksichtigt werden. 6492) Direktor Dr. Schwarz.



bem Bildnis Albert Dule's

Ans dem sonftigen Inhalt: ileber bas Gedachtnis - Die Reform bes Reichstagswahlrechts -Mieteinigungeamter und Mieterfont - Sout bem Ange - Die Gewertschaften im vierten Rriegs. jahre — Schüht Euch vor der Rubr — Eisenbahnsahmreise — Gepäcktarif - Poftgebühren -Reichhaltiges Abreffen-Material: Partei- und Gewertichaftsabreffen und Notigfalenber

Preis gebunden 1,50 Mt. Buchbandlung Vorwatts. Berlin SW. 68



Aus dem Felde gurudgefehrt, Schnellite Musführung all. photographischen Aufnahmen im eigenen Beim, fom Bergrößerungen. Bruppens, Schule u. Bereinsauf. nahmen. Beite Ausführ., billigite Breife. Boltkarte genügk. Ich bin am Wag. Brich Dietrich, Photograph,

Gneitenauftrage 5.



Wieder-Eröffnung.

Meiner werten Kundichaft zur Mitteilung bag ich aus bem

in pollem Umfange wieder aufnehme.

J. Westphal, Klempnermsfr. Engelsgrube 35. Fernruf 1231.



Housero Hallische Strake 119/21.

Von Montag, d. 9. Dezbr. ab, ist unser Neben-Kontor auf unserem neuen 🛠 Lagerplatz an der Falkenstr. täglich von 8½—12 Uhr u. von 1½—5 Uhr geöffnet.

Von unseren Fernsprechern bitten wir in Zukunft wie folgt Gebrauch zu machen:

Haupt-Kontor Fischergrube 75: Fernspr. 139 u. 140 Neben-Kontor an der Falkenstr.: Fernsprecher 409

Giet:

Warentarte:

Bernhöft & Wilde



Pür die aus Anlaß der Heimkehr unserer Feldgrauen in fo zahlreichem Mage gespendeten Gaben -7628,50 Mt. in bar, Ef- und Rauchwaren, sowie im Eingemeindungsgebief und in den Canddiverse Flaschen Wein usw. — sagen wir hiermit den Gebern unferen herzlichsten Dant. Ferner danten wir den Theater- und Kinobesitzern, sowie Herrn Direktor Albert, für ihr bisher bezeugtes Entgegenkommen, und Frl. Maaß (Bureau des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs) für ihre aufopfernde Tätigkeit im Interesse der Sache herzlich.

Von den noch zur Verfügung stehenden Sachen, insbesondere dem von einer hiesigen Weingroßhandlung gefpendeten Wein, foll, fofern diefelben nicht für die noch gu erwartenden Truppen Verwendung finden, der Rest den Kameraden in den hiesigen Cazaretten und Erfahtruppenteilen als Weihnachtsliebesgabe zugeführt werden. Wir hoffen, damit im Sinne unserer Geber zu handeln.

Der Empfangsausschuß für die heimtehrenden Truppen.

Warenausgabe

in det Wode vom 9. bis 15. Derember 1918.

1. Auf die Bezugefarten bes Lebensmittelfartenheftes und bie Bebenomittelfarte. Butter:

Abschnitt 55 65 Gramm Margarine gum Preise von 29 Pfg. Speilefett: Bucker: 74-78 v. A 1 je 125 Gramm Zucker (bis

21. 12. 18). 54 b. Bezuastarte f. Aufstrichmittel: 1 Gi (Rüblhauseier) sum Breife von 50 Pfg. (bis Mittwoch, ben

11. Dezember 1918). 125 Gramm Marmelabe (joweit noch nicht bezogen) jum Breife

von Mt. 1.— für 1/2 kg 1 H-Padung Guglioff (in ben am 25. 9. 1918 befanntgegebenen Befdäften erhältlich).

Auf Die Bequaffarten bes Lebensmittelfartenheftes find Butben folgenden neuen Abgabeitellen

für Butter und Speisefett: Dora Gundel, Bedergrube 9 Ludw. Hartwig, Obertrave 8 Konsumverein, Warenabgabestelle,

Barendorpitrage 1-3. für Buder, Aufftrichmittel: H. Drefalt, Breiteftrage 28-30

T. Bahrmann, Hollienstraße 23 Konsumverein. Warenabaabestelle Warendorpstraße 1—8.

verabsolgt und eninommen werden. 2. Auf Die Bezugeansweile für Militarurlanber in ber Boche bom 9. bis 15. Dezember 1918.

> Sange Wochenmenge 65 Gramm Margarine Marmelade Margarine Zucker Diarmelade.

Die Bare ift in ben auf der Rudfeite ber Karte und in ben oben angegebenen Beichaften gu entnehmen. Auf Die Fettzufantarien für Schwerftarbeiter, Abianitt 81:

60 Gramm Margarine jum Preise von 27 Pig. Anf Butterbezugshefte: 13/18 ber höchftzulaffigen Bezugsmenge m Margarine.

Lubed, ben 6. Dezember 1918.

Das Polizeiamt.

Bekanntmachung

betr. die Delbezugsicheine ber Buchedernsammler.

Die Inhaber von Delbezugsicheinen werden darauf hingewiesen, daß nur die vom Bolizeiamt abgestempelten Scheine zum Bezuge von Bucherernol berechtigen. Die Cammier von Aucheitern, die im Benge noch nicht abgestempelter Delsezugsscheine find, werben dahet aufgefordert, diese foiort in der Geschäftsitelle finden. Borgefundene Berftofe gegen die Gichvorschriften werden des Polizeiames, Breite Straße 29 1, Zimmer 6 und zwar nach-mittags von 3—7 Uhr vorzulegen. An den Sonnabend Rachmit-

togen ift bas Bureau geichloffen. Lubed, ben 3. Dezember 1918.

6509)

Das Polizeiamt.

Alle Bagen ber Linie baben mahrend ber Daner des eingeichrönften Betriebes in ber Beit von 7 Uhr morgens bis 41/2 Der nadmittags Anfchlug an Die Bogen des Pendelbetriebes auf der Linte 10.

Die Fahricheine fur bie Strede nach und vom Bormerter Bredhof berechtigen bis auf weiteres jum zweimaligen Umiteigen. Lubed, den fl. Dezember 1918.

Brottartenausgabe

aemeinden.

1. Die Brotkarten für die nächsten 8 Wochen vom 14. Dezember 1918 bis 7. Februar 1919 werden ausgegeben:

a) in ben Stadtteilen Tropemunde, Rudnig mit Berrenmit und Waldhusen, Schlutup, Danischburg mit Giems, Moisling mit Genin und Buntetuh für die Berbraucher, deren Familienname anfängt mährend ber

mit den Buchftaben A bis Ham Mittwoch, 11. Dezbr. üblichen Ge-J " I " Donnerstag, 12. " R " Z " Freitag, 13. " schäftsstun= den in den b) in ben Landgemeinden an den Tagen vom bisherigen 11. bis 13. Dezember

2 Für jedes Best, das außerhalb ber sestigeseiten Tage und Tageszeiten abgeholt wird, ist eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten. Dies gilt auch für die Landgemein.

2. Für Kinder unter 1. Jahr werden Brotfartenhefte nicht ausgegeben.

Die nenen Brotfarten werben nur gegen Vorlegung bes Ausweises zum Bezuge von Lebensmitteln ansgegeben. Kinder unter 12 Jahren dürsen die Karten nicht abholen.

Wer ben mit ber Brottartenausgabe beauftragten Beamten ober Gemeindevorstehern unrichtige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu einem Sahr und mit Gelbstrafe bis zu 50 000 Dit. ober mit einer biefer beiden Strafen bestraft.

Lubeck, den 6. Dezember 1918.

Das Volizeiamt.

Ausgabe=

Das Polizeiamt verordnet eine Melbung aller Brennftoffs vorrate von mehr als 50 Zentner, die fich in den Haushalten befinden. In Betracht tommen Steintoblen, Unthragit, Steinfohlenbrifetts, Bregfteine, Brauntobienbrifetts und Rots. Bu melben haben Die Daushaltungevorstande; Aftermieter und bergleichen rechnen gum Haushalt ihres Bermieters (bes Hauptmieters). Bei fer, Speiseseit, Zucker und Aufftrichmittel in den Geschäften zu entnehmen, dei welchen die Anmeldung des Bezugsrechts er folgt ift. Auf die Lebensmittelkarte dürfen diese Waren nur in den auf der Rorte verzeichneter Geschäften und der Koldköften und der Koldk ben auf ber Ructieite der Karte verzeichneten Geschäften und Rur Diejenigen haushaltungen und Sausverwaltungen, Die eine Lieferungserlaubnis jur Wintereindedung erhalten haben, befommen einen folden augefandt. Alle übrigen erftatten Die Deldung auf Postfarten oder sonstwie schriftlich, ohne Berbachtung irgend welcher Formlichkeiten.

Lubed, ben 6. Dezember 1918.

Das Polizeiamt.

Nacheichung der Meßgeräte.

(S. §§ 6, 9, 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908; Reichsgefegblatt G. 349).

1. Der zweifahrigen Racheichung unterliegen, soweit fie bem eichpflichtigen Berfehr Dienen, folgende Dieggerate:

a) Längenmaße, b) Aluingteusmaße,

c) Megwertzeuge für Flussigkeiten, d) hohlmage und Degwertzeuge für trodene Gegenstände,

e) Gewichte, i) Bagen für eine größte zulaffige Laft von weniger als

3000 Kilogramm, Soffer für Bier.

2. Bis zum Jahresichluß sind alle der zweisährigen Nachseichung unterliegenden Meßgeräte zur Nacheichung zu bringen, soweit sie nicht den Nacheichtempel 17 oder 18 tragen.
3: Unter den entsprechenden Voraustehungen sind alle der dreisährigen Nacheichung unterliegenden Peßgeräte zur Nachs

eichung zu bringen. Der breifahrigen Racheichung unterliegen:

a) Bagen für eine größte zulaffige Laft von 3000 Rilogramm und derüber, b) feitfundamentierte Bagen,

c) Fager für Bein und Obfimein.

4. Las Cichamt (Schildfriche 10) ift vermittags von 9 bis 5. Bom eriten Januar nachsten Jahres an wird eine Nachfcan ber bem eichpflichtigen Bertehr bienenben Deggerate ftatt-

Lübed, ben 3. Januar 1918.

zur Bestrafung gebracht werden.

Das Polizeiamt.

Deffentlcher Arbeitsnachweis

Michg. Franen und Mabchen Abilg., Männer

Geoffnet für ben Bertebr mit Arbeitgebern: von 8- 1 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm. mit Arbeitnehmern: 9-12 3-5 (Am Sonnabend nachm. bleiben bie Geschäftstäume

bis auf weiteres gefchloffen) besindet sich im

Arbeit: amt, Unterfrave 104, J. 1055/61.

Wechselscheine der Stadttasse

Die Gültigkeit der Wechselscheine ber Stadtkasse vom 4. Oftober 1918 mit bem Aufdruck "Gultig bis 30. November 1918" ift bis jum 1. Februar 1919 perlangert morben. Demnach gilt alles Lübedische Motgelb mindeftens bis jum 1. Februar 1919. Lübect, ben 2. Dezember 1918.

Die Finanzbehörde.

Bekanntmachung. Der Ausschuß für Arlegshilfe, Abt. Aleingartenbau

(Geschäftszimmer: Stadtgärtnerei Mühlendamm 7) übernimmt auch für bas Jahr 1919:

1. die Menigelliche Beratung in allen Fragen ber Bevon Land für den Anbau von Kartoffeln und Gemusen.

2. stellt er jebem Inhaber eines Aleingartene ober von fonftigem jum Bau von Kartoffeln und Gemufe geeigneten Land, bem es an Arbeitstraften fehlt, folche gegen Bezahlung gur

3. beichafft er alle erforberlichen Düngemittel, Samereien, Saatkartoffeln und Gemüsepflanzen.

4. gewährt er auf Antrag unbemittelten Inhabern von Kleingarten für die Bestellung des Landes (Umgraben) somte für Beschaffung von Dünger, Sämereien und Gemusepflanzen Preidermäßigung.

Daher merden alle Befiger ober Bachter von Gemuscland aufgeforbert, ihre Antrage vom 10. Dezember 1918 ab, im Gefcaftezimmer ber Stadtgartnerei, Migftenbamm 7 anzumelben. Die Stadtgartnerei ist von 9-1 Uhr vormittage und von 3-5 Ithr nachmittage geoffnet.

Der Ausschuß für Kriegshilfe. Mbt. Aleingartenbau.

Bekanntmachung befreffend die Abgabe von Karkoffeln.

Im Ginvernehmen mit bem Goldaten- und Arbeiterrat bestimmt der Ausschuß für Kriegshilfe hierdurch:

Dom 9. be. Mis. an können bie in Abteilung A II ber lila Rartoffelfarte gu'ammengefaßten Abiconitte 8 bis 13 von den Sanblern mit 50 Bfund Rartoffeln beliefert merden, soweit ibnenvon der Städtischen Kartoffelstelle für diesen Zweck Kartoffeln überwiesen merben. Der Preis für biefe Rartoffeln beträgt 3,75 Mf. Der Sandler erhalt nach Ginlieferung Diefer Abschnitte, die nicht von einander getrennt fein burfen. 1,55 Mf. von ber Stadtifchen Rartoffelftelle vergutet.

Buwiderhandlungen unterliegen ben bestehenden Strafbestims Lübed, den 7. Dezember 1918. (6547)

Der Ausschuft für Kriegshilfe.

Verkauf von Brennholz

im Urmen-Urbeitshaus. Vom 9. ds. Mis. an wird der Verkauf auch auf die Bewohner der Vorstadt St. Lorenz ausgedehnt.

Cubed, den 7. Dezember 1918.

Der Ausschuft für Kriegshilfe.

Alle Reparaturen außer Vorschuhen bis

Ur. 500 find fertig und muffen am Montag, dem 9. 12. abgeholt werden. Geöffnet von 9—12 und 3—6 Uhr.

Kriegehilfe, Abt. Schuhfürforge Königstraße 19 Zimmer 8 im 1. Stod.

durfen nicht mehr ausgestellt werden.

Bad Schwartau, 6. Dezember 1918.

Der Stadtmagistrat.

(6518

Dr. Gleiniger.

Militärmäntel und-Hosen Zivilanzüge

färbt, reinigt und bügelt Reinigungsanstalt Joh. Lehfeldt,

Sampigeigäft: untere Johannisstrasse 70.